

Volks-Zeitung

Ausgabe A

für den rheinisch-westfälischen Industriebezirk

66. Jahrgang

Bochumer Volkszeitung

Westfälische Volks-Zeitung

Bochumer Stadtanzeiger

Verlagspreis: monatlich RM 2,10 oder halbjährlich RM 10,50. Die Beilage der Zeitung enthält keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises. Anzeigenpreis: 6 Spalten 6 Wk., Ausgabe A 6 Wk., Ausgabe B 8 Wk., Ausgabe C 2 Wk., Ausgabe D 1 Wk., Ausgabe E 1 Wk., Ausgabe F 1 Wk., Ausgabe G 1 Wk., Ausgabe H 1 Wk., Ausgabe I 1 Wk., Ausgabe J 1 Wk., Ausgabe K 1 Wk., Ausgabe L 1 Wk., Ausgabe M 1 Wk., Ausgabe N 1 Wk., Ausgabe O 1 Wk., Ausgabe P 1 Wk., Ausgabe Q 1 Wk., Ausgabe R 1 Wk., Ausgabe S 1 Wk., Ausgabe T 1 Wk., Ausgabe U 1 Wk., Ausgabe V 1 Wk., Ausgabe W 1 Wk., Ausgabe X 1 Wk., Ausgabe Y 1 Wk., Ausgabe Z 1 Wk.

verbunden mit den Bezirksausgaben B und C für Essen, Steele, Hattingen und Witten. Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Bochum, Mühlenstr. 12-14 / Fernruf 64746-64748

Nr. 14

Montag, den 18. Januar (Kath. Petri St., Evgl. Pfingsten)

1937

Ein Gespräch mit Mussolini

„Das deutsch-italienische Verhältnis unantastbar!“

„Daran hat sich nichts geändert und wird sich auch nichts ändern!“

DNB, Berlin, 17. Jan. (Drahtber.) Der Sonderberichterstatter des „Völkischen Beobachters“, Roland G. Strunk, hatte Gelegenheit zu einer Unterhaltung mit Mussolini, die er in der Sonntagsausgabe seines Blattes schildert. Danach führte der italienische Regierungschef u. a. aus:

„Im letzten Jahre ist viel geschehen! Wir haben die Achse Berlin-Rom geschmiedet! Das ist ein Beginn zu einem europäischen Konsolidierungsprozeß. Ich glaube nicht an die Vereinigten Staaten Europas! Das ist eine Utopie, eine Unmöglichkeit, die historisch und geographisch bedingt ist. Es kommt aber etwas zustande — eine Art europäische Idee, geschaffen von der Erkenntnis, daß

unter Kultur, unterem Bestand, unterer Zivilisation nur eine Gefahr droht — vom Bolschewismus!

Wir erleben eine Zeitenwende, einen totalen Umbruch der politischen und sozialen Ideologien. Die Demokratie haben abgeworfen. Sie sind heute bewußt oder unbewußt nur mehr Intellektuelle, Vorkämpfer und Handlanger des Bolschewismus.

Das ist eine Gruppe, die andere — das sind wir. Die Zukunft wendet sich ab von der Kollektivität, der im Unklaren reagierenden Masse. Das Zeitalter der starken Individualität, der Überlegenheit

den Persönlichkeit bestätigt sich durch den Gang der Ereignisse. Demokratie, das ist wie Trieb und Unterstaatspolitisches Ideal ist falsch, grantzener Gipfel!

Der Duce kam dann auf das Mittelmeerabkommen zu sprechen, wobei er ausführte: „Man wollte dieses Abkommen stören, ich habe es nicht gebilligt! Wir garantieren den status quo im Mittelmeer! Dieses Abkommen ist auf alle Fälle der Beginn einer Beziehung der sehr gespannten Lage, wir haben dadurch einige Jahre der ruhigeren Entwicklung vor uns. Während dieser Zeit kann am Friedenswerk weitergearbeitet werden.“

Die Gerüchte — das italienisch-englische Abkommen bedeute eine Verringerung der Beziehungen zum Berlin — sind ein Wunschtraum der Gegner unseres neu geschaffenen, aber unantastbaren deutsch-italienischen Bündnis. Daran hat sich und wird sich nichts ändern. Im Gegenteil, das Mittelmeerabkommen mit England stärkt nur die Achse Berlin-Rom, es ist ein lohnender Ausbau unserer Beziehungen um den Frieden Europas! Wir haben keine wie immer gearteten territorialen Absichten in Verbindung mit der durch den sowjetrussischen Einmarsch in Spanien hervorgerufenen Lage.

Auf die abschließende Frage, ob die Errichtung einer Sowjetrepublik in Spanien oder

eines Teils Spaniens, beispielsweise in Katalonien, eine Gefährdung des status quo bedeute, antwortete Mussolini: „Selbstverständlich!“

Die außerordentlich herzliche Aufnahme, die dem Ministerpräsidenten Generaloberst Göring und seiner Gemahlin in den letzten Tagen bei der Regierung, der Partei und durch die Bevölkerung zuteil wurden, kommt auch in der römischen Sonntagspresse zu überzeugendem Ausdruck. Mit den wärmsten Worten schildern die Zeitungen in ihren bebilderten Berichten den Besuch in der Fliegerstadt Guidonia, sowie die glänzende Aufnahme, die ihm ein auserlesenes Publikum in der bis auf den letzten Platz besetzten und festlich geschmückten königlichen Oper bereitet hat. Als eine besondere Ehre wird es empfunden, daß der Ministerpräsident trotz der außerordentlichen Inanspruchnahme es sich nicht nehmen ließ, der Galaveranstaltung bis zum Ende beizuwohnen. Als der Ministerpräsident in Begleitung seiner Gemahlin rechts von der Königsloge erschien, erhoben sich alle Anwesenden und brachten nach dem Spielen der Nationalhymnen den deutschen Ehrenpforten begeisterte Ovationen dar. So gehört diese Galaveranstaltung, wie auch die „Agenzia Stefani“ in ihrem Bericht feststellt, in die Reihe der unvergeßlichen großen Galaabende der königlichen Oper.

Der Vormarsch auf Malaga

Bereits 25 Kilometer vorgerückt!

Schwere Verluste der roten Horden — Auch an anderen Fronten geht es voran!

DNB, Salamanca, 16. Jan. (Drahtber.) Der Heeresbericht des obersten Befehlshabers in Salamanca meldet einen weiteren bedeutenden Erfolg der Truppen der nationalen Südmarmee in der Provinz Malaga. Es wurde der Ort San Pedro de Alcantara (etwa 15 km östlich von Estepona) von nationalen Streitkräften besetzt. Den Roten wurde viel Kriegsmaterial abgenommen.

Hättermeldungen zufolge, die von der Agentur Radio verbreitet worden sind, sollen die roten Horden in den letzten Kämpfen im Abschnitt Malaga-Estepona tiefe Verluste erlitten haben. Man spricht von

2000 Toten und 5000 Verwundeten.

Gefangene Bolschewisten sagten aus, daß besonders eine in aller Eile nach Estepona entsandte Abteilung der Internationalen Brigade von nationalistischen Streitkräften völlig aufgerieben worden sei. Die Operationen der nationalen Truppen an der Malaga-Front gehen erfolgreich weiter. Am Freitag früh

erscheinen erneut nationale Kriegsschiffe vor der roten Küste und beschossen das Hafengebiet, wobei die roten Munitionsdepots der Beschießung besonders stark ausgesetzt waren. In dem am Vortage eroberten Gebiet von Estepona haben die Säuberungsarbeiten begonnen.

Am Sonnabend kamen die Truppen des Generals Queipo de Llano auf ihrem siegreichen Vormarsch an der Mittelmeerküste

bis kurz vor dem Küstenort Marbella. Sie legten damit rund 25 km an den beiden letzten Tagen zurück. Marbella liegt etwa 57 km von Malaga entfernt.

Auf der Straße von San Pedro de Alcantara nach Marbella, die zwischen der Sierra Bermeja, der Sierra de Mijas und dem Meer durch fruchtbare Niederungen führt, war der feindliche Widerstand nur gering.

Nationalen Fliegern, die den Vormarsch unterstützten, gelang es, die Sprengung zweier Brücken durch bolschewistische Sprengkommandos zu verhindern. Die roten Sprengmannschaften wurden aus geringer Höhe mit Maschinengewehrfeuer angegriffen. Die für die Sprengung vorgesehenen Dynamitmengen flogen

in die Luft, wobei die gesamten Sprengmannschaften ums Leben kamen.

Die nationalen Kriegsschiffe griffen diesmal nicht in die Operationen ein. Am Vortage hatte der Kreuzer „Canarias“, von welchem auch General Queipo de Llano die Bewegungen auf dem Lande geleitet hatte, den Vormarsch durch Beschießung der bolschewistischen Gräben glänzend unterstützt.

In letzter Abendansprache teilte General Queipo de Llano mit, daß zwei nationale Kriegsschiffe einen

roten Petroleumdampfer im Werte von 16 Millionen Peseten aufgebracht hätten.

Im Abschnitt von Teruel stürmten die Nationalisten die feindlichen Stellungen und erbeuteten Maschinengewehre sowjetrussischer Herkunft und viel anderes Kriegsmaterial. Unter den 120 Toten in der roten Miltz

land man auch einen Maschinengewehrschützen, der an zwei in die Erde eingelassene Eisenpfähle gefesselt war.

An der Front von Soria besetzten die nationalen Truppen bei einem Erkundungsvorstoß die Ortschaft Renales.

Im Westen von Madrid erweiterten die Nationalisten die Front und brachten den Roten, die nach Las Matas zurückzogen, erhebliche Verluste bei. Bei einem der getöbten sowjetrussischen Offiziere wurde eine Feilsche mit sechs Riemenenden gefunden, mit der rote Militärsoldaten geprügelt wurden, wenn sie sich weigerten, an die Frontlinie zu gehen.

Der „Tag der Polizei“ in der Reichshauptstadt.



An dem Ehrenmal der Polizei auf dem Volk-Wessel-Platz in Berlin wurden am Sonnabend in feierlicher Weise Kränze niedergelegt. Rechts der Chef der deutschen Polizei, Reichsführer SS Simmler, in der Mitte Chef der Ordnungspolizei General Daluege (X) (Scherl-Bilder-M.)

Im Querschnitt des Tages

Blums Ermächtigungsgesetz.

Die Regierung Blum hat von der Kammer das Ermächtigungsgesetz das sie in den Stand setzen soll, den weiteren Zugang von französischen Freiwilligen nach dem bolschewistischen Spanien zu unterbinden, einstimmig bewilligt erhalten. Das ist eine Tatsache, die den Fortgang der internationalen Verhandlungen der nächsten Tage beeinflussen kann. Im Mittelpunkt dieser Verhandlungen wird auch weiterhin noch die spanische Frage stehen. Ob das französische Freiwilligengesetz einen wesentlichen Beitrag dazu liefern wird, sie ihrer Lösung näher zu bringen, muß allerdings, wenn man sich dabei auch nur auf die Kommentare französischer Blätter stützt, als sehr zweifelhaft erscheinen. In dem gegenwärtigen Zustande, der immer noch eine launische Unterfütterung der roten Fronten in Spanien durch den Zugang französischer Freiwilliger und durch andere Mittel ermöglicht, wird sich zunächst durch das Gesetz gar nichts ändern. Es gibt der Regierung zwar die Ermächtigung, in einem ihr genehmen Zeitpunkt die Annahme der Unterbindung und die Ausreise von Freiwilligen zu unterlegen. Ob Blum von dieser Ermächtigung Gebrauch machen wird und wann, das ist nach den französischen Kommentaren eine durchaus offene Frage. Es müßte schon eigenartig berühren, daß der französische Ministerpräsident abgelehnt hat, den von einem oppositionellen Abgeordneten eingebrachten Antrag, in das Gesetz auch eine Ermächtigung zur Zurückrufung der kürzlich einmal auf 43 000 angegebenen französischen Freiwilligen aus Spanien aufzunehmen. Blum bezeichnete es als „verfälscht“, die Frage der bereits ausgereisten Freiwilligen jetzt überhaupt zur Debatte zu stellen. Dabei wird man immer davon ausgehen müssen, daß für die weitere erfolgreiche Behandlung des Spanien-Problems im Sinne einer wirklichen Nichtteilnahme die Herausnahme der den bolschewistischen Milizen Galtzeros aus Frankreich, der Sowjetunion, England und anderen Ländern angetriebenen Freiwilligen einen Kardinalpunkt darstellt, ohne dessen Inangriffnahme alle anderen Maßnahmen wertlos sein würden.

Spanien den Spaniern!

In den internationalen Erörterungen taucht das Schlagwort auf: Spanien den Spaniern. In der diplomatischen Sprache ist das als die Aufrechterhaltung des Status quo formuliert worden. England hat sein Mittelmeerabkommen mit Italien auf diesem Grundfuß, und zwar mit einem deutlichen Blick auf Spanien, aufgebaut. Der Führer hat nach dem Neujahrsempfang dem französischen Botschafter Fronton erklärt, daß Deutschland den Westland Spaniens achten werde und der französische Botschafter hat für seine Regierung die gleiche Versicherung abgegeben. Eigentlich sollte man also annehmen, daß über das Prinzip der Nichtteilnahme keine Meinungsverschiedenheiten bestünden. Leider sind es bisher nur Deutschland und Italien

100

Bochumer Tageschronik**Man merke!**

Montag, den 18. Januar.

Sonnenaufgang 8.31 Sonnenuntergang 16.50
Mondaufgang 10.23 Monduntergang ?
1701: Kurfürst Friedrich III. von Brandenburg
nimmt als Friedrich I. die Königswürde an.
1726: Der General Heinrich Prinz v. Preußen,
Bruder Friedrichs II., in Berlin; Sieger von
Freiberg i. Sa., geb. (gest. 1802).
1857: Der preussische General der Infanterie Otto
v. Below in Danzig geb.
1871: Erneuerung der deutschen Kaiserwürde. Wil-
helm I., König von Preußen, wird Deutscher
Kaiser.
1871: Der Dichter Eberhard König zu Grünberg
in Niederhessen geb.

Sein kluger Streiter halt den Feind gering.
Goethe.

Aufruf!**Luftschutz ist Landesverteidigung!**

Jeder Deutsche kennt heute die ungeheueren
Mitteln anderer Länder und weiß, daß die Ent-
wicklung der Luftwaffe das Bild des Krieges völlig
verändert hat. Es wird nicht mehr Fronten geben
wie im vergangenen Kriege, sondern das ganze Land,
die gesamte Heimat wird zur Front.

Die Gefahren abzuwehren und zu mildern, die
ein kommender Luftkrieg mit sich bringt, ist Aufgabe
des gesamten Volkes. Genau so, wie der Soldat am
Feinde steht und seine Pflicht bis zum letzten Blut-
tropfen erfüllt, muß jeder deutsche Mann und jede
deutsche Frau die Heimat gegen die verheerenden
Folgen eines Luftkrieges schützen. Nicht allein die
Waffe kann die Verteidigung durchführen, sondern
alle Volksgenossen müssen bei dieser Abwehr aktiv
tätig sein.

Der Rückblick an der Jahreswende zeigt, daß schon
viel auf dem Gebiete des Luftschutzes geleistet wor-
den ist, und daß sich eine große Anzahl von Volks-
genossen freiwillig in diesen Dienst gestellt haben.
Um den ganzen deutschen Lebensraum zu schützen und
das Vaterland unserer aufstrebenden Jugend zu er-
halten, ist aber noch eine Unmenge von Arbeit er-
forderlich.

Nationale Pflicht eines jeden Deutschen ist es,
dem Reichsluftschutzbund anzugehören und damit den
Aufbau des Luftschutzes zu fördern.

Wer sich der Ausbildung entzieht oder durch Ab-
seitsgehen die Durchführung der Aufgaben erschwert
und unmöglich macht, verjüngt sich am deutschen
Volke und hemmt die Arbeiten für die Landesver-
teidigung.

Denn auch das Luftschutzesetz jedem Deutschen
die Pflicht auferlegt, für die Landesverteidigung ein-
zutreten und sogar Strafen vorsieht, erwartet ich im
begnadeten Jahr 1937 von allen Volksgenossen und
Volksgenossinnen, daß sie sich freiwillig in die-
sen Dienst stellen.

gez. Wetter,
stellvertretender Gauleiter.

Zwei Verletzte im Grubenbetrieb

In der Nachtschicht zum Samstag erlitten der an
der hiesigen Stadtgrenze wohnende Bergmann Lu-
wig Ku. und sein Kumpel, der 26jährige Heinrich Kr.,
Ringstraße 43, im Untertagebetrieb einer benachbarten
Schachtanlage einen verhängnisvollen Berufsunfall,
wobei beide derart böse verletzt wurden, daß ihre
Heberführung ins Bochumer Bergmannsheil notwendig
wurde.

Beide befanden sich bei der Kohlenabarbeitung, als
plötzlich im Grubenbetrieb an der Abbaustelle der Gr-
ubenzug zurückfiel, so daß beide, von den Wagen er-
faßt, zwischen Wagen und Stoß gerieten.

In einer Baugrube verschüttet**Schwer verletzt geborgen**

Der 38 Jahre alte Maurer Sellwig aus
Wattenscheid arbeitete mit einer Baukolonne in
einer mehrere Meter tiefen Baugrube. Mithilfe
gaben die Erdmassen nach und verschütteten S.
Seine Kameraden eilten sofort zu Hilfe und es
gelang ihnen, den Verschütteten zu bergen. Er
wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus
gebracht.

Rollschuhlaufen, ja ...**aber nicht auf verkehrsreichen Straßen.**

Der Polizeipräsident in Bochum teilt mit:
Das Rollschuhlaufen der Jugend hat in letzter
Zeit so überhand genommen, daß auf den Bürger-
steigen eine erhebliche Behinderung des
Fußgängerverkehrs und auf den Fahrdämmen eine
Gefährdung des Fahrzeugverkehrs und der
Rollschuhläufer selbst verursacht wird. Im In-
teresse der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs
finden daher die Polizeibeamten anzuweisen, die Roll-
schuhläufer grundsätzlich von den Straßen und den
Bürgersteigen an verkehrsreichen Straßen zu ver-
weisen. Das Rollschuhlaufen kann nur auf den we-
niger begangenen Bürgersteigen verkehrsarmer
Straßen gestattet werden. Die Benutzung des
Fahrdammes durch Rollschuhläufer ist nach den
Bestimmungen der Reichs-Straßenverkehrs-Ordnung
nicht statthaft.

An die Eltern und Erzieher ergeht die Bitte,
den Verhören der Polizei im Interesse der Ver-
hütung von Verkehrsunfällen durch entsprechende
Belehrung und Beaufsichtigung der Kinder zu
unterstützen.

V Im Betriebe verletzt. Der in der Roomersheide
wohnende 26jährige Arbeiter Wilhelm Kr., der mit Re-
paraturarbeiten im Untertagebetrieb einer örtlichen
Schachtanlage beschäftigt war, geriet mit dem linken
Unterarm unter den Rollschuttbetrieb, wobei er
empfindliche Verletzungen erlitt, die seine Heberfüh-
rung ins Bochumer Bergmannsheil erforderten.

Ein Wochenende der deutschen Polizei**Von Samstag bis Montag**

Der kleine Stadtfilm an diesem dritten
Wochenend des neuen Jahres war besonders farbig
und interessant. Im Mittelpunkt stand die deut-
sche Polizei, die erstmals eine Werbung für sich
durchführte und zugleich sich in den Dienst des WSW
stellte, und die sich bei den Wetterpropheten dafür
bedanken kann, daß ihre Prophezeiungen nicht in
Erfüllung gegangen sind.

Denn nach ihren Voraussagen hätte es regnen
müssen. In Wirklichkeit war aber der Wettergott
sichtbar mit von der Partei und unterstützte das Be-
stehen der Polizei.



Hoch zu Pferd zogen die Sammelbüchsen durch die
Stadt. — Die Volkspolizei waren alle so nett und
freundlich und manches Mädel und mancher
Bube durfte auch mal ein Stück mitreiten.
H. K. — H. K.

mühen der Polizei nach besten Kräften. Der Samstag
war hell und trocken, bis in den späten Abendstunden
ein leichter Regen einsetzte. Auch der gelbige Son-
ntag wurde durch blauen Himmel, durch eine leuchtende
Sonne und durch 6 Grad Wärme ausgezeichnet. Kein
Wunder daher, daß es in den Grünanlagen schon zu
sprechen beginnt. Ueber hätten wir ja, wenn es um-
gekehrt der Fall wäre, wenn auch das Wetter seinen
jahreszeitlichen Verlauf nähme und uns statt Sonne
und Lenzesfreude Frost und Eis brächte, damit uns
endlich wieder einmal ein vernünftiger Frühling be-
schert würde. Aber nach allem, was wir bis jetzt in
dieser Hinsicht erlebt haben, werden wir in diesem
Jahre wieder eine Wiederholung der vergangenen
Frühjahrszeiten erleben — zum Leidwesen von uns
allen.

Aber wie gesagt: der Polizeifach war dieses
Wetter günstig, so daß alle vorbereiteten Veran-
staltungen ungehindert starten konnten. Und diese
waren nicht gering und fielen allgemein durch die
Neuheit ihrer Einfälle auf.

Zunächst war es die Ortspresse, die das Be-
mühen der Polizei bestens unterstützte. Schon die
ganze Woche vorher brachte sie in ihren Ausgaben
täglich aufklärende Artikel erzieherlicher Art und be-
mühte sich, den Schupomann als Freund und Helfer
dem Publikum näher zu bringen. Man kann wohl
sagen, daß diese Werbung einen nicht geringen ideellen
Erfolg gehabt hat.



Bubi fuhr dem Van Bau einen Groschen in die
Büchse.

Zum anderen war es aber auch die Polizei
selbst, die um Verständnis war. Den Auftakt für
den Tag der deutschen Polizei bildete in Bochum am
Vormittag der Propagandamarkt: einer Abtei-
lung der berittenen Schutzpolizei, der Kaufmannsbläser
des Jungvolks in einem schmunzigen Wägelchen voraus-
führten. Dieser Propagandamarkt erregte überall berech-
tigtes Aufsehen, zumal auch ein junger Riesenbock mit-
geführt wurde. Nach Auflösung des Jungvolks ritten
dann Streifen der berittenen Polizei durch die Stra-
ßen unserer Stadt, um für das WSW zu sammeln.
Wo immer sich der Wille kundtat, ein Scherlein zu



Sogar ein Riesenbock half sammeln — Samstag
brachte er allein 5 wohlgefüllte Büchsen heim.

Musterriege des Polizei-SW durch die Stadt,
um auf den einzelnen Plätzen Schulgymnastik vorzu-
führen. Ein Propagandamarkt der Polizei, deren
Mitglieder sich in Sportkleidung zeigten, unter Vor-
antritt einer Musikkapelle, ging nebenher.

In den Ausstellungsräumen des Friedrich-Lueg-
Hauses lockte eine Ausstellung die Passanten an,
die an Hand von mehreren großformatigen Karten
über die Verkehrsunfälle in den einzelnen Stadtbe-
zirken, über die Verkehrsdichte und die besonderen
Gefahrenmomente im Straßenverkehr unserer Groß-
stadt unterrichtet wurden. Auch stand hier die vor-
schrifts- und zweckmäßige Ausstattung eines Kraft-
fahrzeugs zur Schau. Wie wir feststellen konnten,
waren die Schaukasten ständig von einer dichten Men-
schenmenge belagert, die mit Interesse die Tabellen
und Lichtbilder studierten.

Gestern vormittag fand dann in der Ufa-Tonhalle
die Vorführung von Kriminalkurzfilmen
statt, in denen die Arbeitsmethoden der Heirats-
schwindler, der Stellungsvermittlungs betrüger und der
Betrüger spezialisten gezeigt wurden. Zur Einführung
hielt hier Kriminalkommissar Klinger einen erläu-
ternden Vortrag. Außerdem fanden an verschiedenen
Plätzen in den einzelnen Stadtteilen noch Plak-
kongresse statt, die von der Schupo-Musikkapelle
betrieben wurden und sich eines starken Zuspruchs er-
freuten.

Auch am gelbigen Sonntag wurde auf den Stra-
ßen noch eifrig und mit Erfolg mit der Sammel-
büchse gekloppt. In dieser Straßenklopplung
beteiligte sich die Feuerwehr, die Technische Hilfe,
der Luftschutz und das NSKK, während die schönen
Abzeichen schon Samstag reichlich abgelehrt wurden.

So dürfte der Tag der Polizei mit besonderer
Deutlichkeit gezeigt haben, daß im neuen Staat sich
auch ein neues Verhältnis zwischen der
Polizei und der von ihrer Betreuung umgeben hat.
Außerdem dürfte die Sammlung der Polizei und aller
mit ihr verbundenen Institutionen für das WSW
auch in Bochum einen schönen Erfolg in klingender
Münze gezeigt haben.

Seminar der Arbeit in Bochum**Zwei Vorträge am 3. Tage im Parkhaus**

Das „Seminar der deutschen Arbeit“ in der
Deutschen Arbeitsfront des Gaues Westfalen-Süd,
das von der Gauführung des Gaues be-
treut wird, dient der Schulung des in der DAF
Westfalen-Süd schaffenden Amtswalterkorps. Jeder
der beiden bisherigen Tage des Seminars hat des
Beliebenden und Wissenden viel.

Am Sonntag war das Seminar der deutschen
Arbeit zu einer Schulungsstunde im Saale des
Parkhauses Bochum versammelt, die aus West-
falen-Süd einen außerordentlich starken Besuch
aufwies. Es wurden tiefgefahrene Vorträge ge-
halten, die die Zuhörer einführen in die Grund-
lagen der Betriebswirtschaft und ihnen ein Bild
geben von der volkswirtschaftlichen und volkserzie-
henden Tätigkeit des Volkswirtschaftlers. Der dritte
Tag des Seminars der deutschen Arbeit fand
unter Leitung des Gauführungswalters Dr.
Lebrecht, der in seiner Begrüßungsansprache
auf Sinn und Bedeutung dieser wertvollen Ein-
richtung der DAF hinwies. In einem 1stündigen
Vortrag behandelte Privatdozent Dr. G. Lin-
hardt, Münster, die Grundlagen der Betriebs-

wirtschaft. Man erhielt tiefe Einblicke in die
Wirtschaft überhaupt und in die Aufgaben der
Wirtschaft und in die einzelnen Wirtschaftsbere-
iche. Des weiteren wurden Betrieb, Betriebs-
leistungen, Wirtschafts- und Unternehmungsfor-
men in ihrer verschiedenen Gestaltung flüchtig
behandelt, sowie die verschiedenen Betriebsformen,
die Betriebsfunktionen, Beschaffung, Preis- und
Marktpolitik, Erzeugung, Lagerhaltung und
Verbung, die Betriebsrechnung wurde erläutert.
Dann sprach der Vortragende über Fragen der
Finanzierung und der Kapitalverförmung und
über die Organisation des Betriebes. Besonders
interessant und aufschlußreich waren die Dar-
legungen über die Regelung der Beziehungen
zwischen den Schaffenden in den Betrieben, ihr
Verhältnis zur Maschine, über Ordnung, Erhal-
tung und Ausbau der Ordnung im Betriebe, über
Betriebsorganisation, Arbeitsverteilung, Sach- und
Materialwirtschaft, Arbeitsorganisation und wirt-
schaftliche Betriebsführung. Dabei würdigte er
auch das vorbildliche soziale Wirken der NSG
Kraft durch Freude und ihr Bemühen um die
Verschönerung der Arbeitsstätten. Ueber die

Grundzüge der speziellen Betriebslehre und die gegenwärtige Lage der deutschen Betriebe wird der Redner bei einer anderen Gelegenheit im Seminar der deutschen Arbeiter des Bundes Westfälisch-Süd sprechen. Der sehr interessante Vortrag füllte den ganzen Vormittag aus. Der Redner sprach unter starkem Beifall aus. Der Vortrag habe eine Fülle von Anregungen gegeben, die in den Arbeitsgemeinschaften weiter durchgearbeitet und durchgeführt werden. Gausmann stein schloß sich diesem Dank an. Die bisherigen Arbeiten des Seminars der deutschen Arbeiter hätten seine Notwendigkeit als ein vorzügliches Schulungsinstrument klar herausgestellt. Es biete den Schaffenden in Westfalen-Süd viel Wissenswertes und Aufklärung.

Am Nachmittag verhandelte der Vortrag des Grafen Dr. von Kappeler über „Volkswirtschaft und Sowjetunion“ sehr eindrucksvolle Einblicke in das Staats- und volkswirtschaftliche Wesen und Wirken des Sowjetismus, mit dem die Sowjetunion die Welt „beglücken“ will. Diesen auf das Schärfste zu bekämpfen, liegt in ureigenem Interesse des Völkerrückens.

Wer kennt den Unhold?

Ein unbekannter Mann lockte am 30. Dezember 1936 um die Mittagszeit drei kleine Jungen an den Bachrand in der Nähe der Schlackenhalde des Bochumer Vereins und nahm dann in ganz schnurstrichigen Handlungen an ihnen vor.

Der Täter wird wie folgt beschrieben: Mittelgroß, etwas bleich, bartlos, trägt grauen Mantel und Hut, vermutlich orangegefärbte Hose u. braune Schuhe. Der Mann führte ein Fahrrad bei sich und hatte, was den Kindern besonders aufgefallen ist, eine breite weiße, einseitige Nase.

Wer hat den Täter gesehen, oder kann bezüglich der beschriebenen Person Angaben machen? Mitteilungen, auch wenn sie noch so belanglos erscheinen mögen, werden von der Kriminalpolizei in Bochum, Uhländerstraße Nr. 35, Zimmer 86, entgegengenommen. Auf Wunsch werden die Angaben vertraulich behandelt.

Polizeibeamtete, acht acht auf unbekannte Männer, die sich in verdächtiger Weise Kindern nähern, diese ansprechen oder mit ihnen in einsamen Straßen und wenig besuchten Anlagen angetroffen werden!

Von einer Diebin getroffen.

Gegen 12.45 Uhr befand sich ein Mann mit einem mit 2 Kindern bekannten Mädchen in der Uhländerstraße. Beim Einbiegen in die Bongardstraße kam die Wagenbesitzerin derart weit auf den Bürgersteig, daß eine vor dem Hause Bongardstraße 7 stehende Frau von der Diebin in die Seite gestoßen wurde. Sichtbare Verletzungen hat sie nicht erlitten, jedoch klagte sie über Schmerzen in der linken Seite. Sie konnte ihren Weg ohne fremde Hilfe fortsetzen.

Diebstahl einer Geldbörse mit Anhalt.

An der Belt von 20 bis 22 Uhr wurde einem Rollstuhlfahrer aus dem Umkleibereich der Turnhalle des Gymnasiums an der Uhländerstraße eine Geldbörse entnommen. In der Geldbörse befanden sich 9.50 RM., ein Stenogramm, ein Etui und für etwa 1 RM. Wertgegenstände.

In Verhaftung des Diebstahls steht eine Person, die sich dort herumtrieb und mit mehreren Turnkameraden noch gefahren ist. Sie wird wie folgt beschrieben: 1.70 bis 1.75 Meter groß, schlank, etwa 30 Jahre alt, blaues, einseitiges Gesicht, langes blondes Haar, trägt roten Pullover.

Wer kann sachdienliche Angaben machen? Anzeigen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei in Bochum, Uhländerstraße 35, Zimmer 246.

Polizeibeamtete, acht acht auf unbekannte, die sich an solchen Orten zeigen, damit ihr der Kriminalpolizei notfalls eine hinlängliche Personenbeschreibung geben könnt.

Veteran der Arbeit. Am Dienstag, dem 19. Januar, kann der Werkmeister Wilhelm Vaaßen, Gahlenstraße 18, auf eine 50jährige Tätigkeit in der Kesselschmiede des Bochumer Vereins zurückblicken. Dem Veteran der Arbeit ein kräftiges Glück auf!

Strauß dirigierte in Bochum und brachte ein hervorragendes Orchester mit

Johann Strauß, der letzte große Musiker aus der berühmten Strauß-Dynastie, wird als ehem. Leiter der k. u. k. Hofkapellmusikdirektor kein heiteres Gesicht gemacht haben, als er den alten „Baptisten-Tempel“, genannt Schützenhof, der sich am Samstagabend in seiner ganzen Schmucklosigkeit präsentierte, betrat. Nachdem er sich für den rauschenden Empfang bedankt und gelächelt hatte, betrachtete er mit einem staunenden Auge das rohe Gebäude und das überaus niedrige Mäuerlein, in das er hier gestellt war und in der er nun die berühmten Weisen der berühmten Wiener Walzer hervorbringen sollte. Die Dortmund-Konzertdirektion, die den Abend allzu geschäftig aufgezeigt hatte, hätte ruhig für etwas Blumenschmuck sorgen können, damit auch das Auge einen ruhenden Pol gefunden hätte. Der finanzielle Erfolg dieses Abends hätte diese Ausgabe wohl noch getragen können.

Das Wunder geschah: der Schützenhof war sozusagen ausverkauft. Kopf an Kopf saßen die Zuhörer auf engen Stühlen, und man kann wohl sagen, daß auf sie alle der Name Strauß und Walzoff eine faszinierende Anziehungskraft ausgeübt hatte, andernfalls das Wunder gar nicht zu verstehen wäre. Gewiß sind sie auch mit hochgekommenen Erwartungen gekommen und sie werden sich bestimmt freuen haben, daß sie nicht enttäuscht wurden. Mit besonderem Interesse ruhte der Blick der tausend Augen auf Johann Strauß, als er mit jugendlicher Elastizität die Treppe der Orgelbühne herabgezogen kam. Eine gewöhnliche Erscheinung, mit harkem Profil, dick-

tem grau-meliertem Haar, hoch und rank gewachsen und von einer bescheidenen Eleganz. Als er den Taktstock hob, wurde es in dem weiten Raum mündungsstill. Und dann hatte das Ohr genug Zeit und Gelegenheit, in den schönsten Genüssen zu schwelgen.

Man konnte sich für diesen Abend keinen prächtigeren Auftakt als die Wiederholung der Ouvertüre zur klassischen deutschen Operette „Die Fledermaus“ in dieser unübertrefflichen Bedeutung denken. Man spürte sofort, daß hier ein erlebter Klangkörper in einer selten zu Tage tretenden Geschlossenheit, verbunden durch ein jahrelanges Aufeinander-Eingelebtheit, durch die Zauberhaftigkeit dieser mit vitaler Musikalität angefüllten Führerpersonlichkeit eine Wiener Walzerstimmung hervorrief, wie ein anderes Orchester sie nicht in dieser Vollendung hervorbringen kann. Die meisten Kompositionen, die zum Vortrag kamen, stammten von dem berühmtesten Vertreter der Strauß-Familie, dem „Walzerkönig“ Johann Strauß Sohn. Diese Melodien sind alle so volkstümlich geworden, daß sie jeder mitsingen könnte. Sie gehören zum kühnsten Repertoire jeder Tanzkapelle und werden immer wieder gern gehört, aber die Wiederholung an diesem Abend hat trotzdem etwas völlig Neues infolgedessen, als sie nun von dem eigens für diese Musik geschaffenen Künstlern in einer unerreichten Vollendung geboten wurden. Dieser klassische Reiz wird herbeigeführt durch die weiche Tongebung der Geigen, durch die absolut gleiche Vorgehensweise, durch den überhöhten rhythmischen Schwung, durch die belustig dargebotenen Ritardandos und Diminuendos, aber auch durch die

strenge Diszipliniertheit dieser Künstlerhand. Geboten wurden „Der Krählingsschrei“, die „G'schichten aus dem Wienerwald“, „An der schönen blauen Donau“, ferner das Potpourri aus der Operette „Der Aquamarin“, die „Kaiser-Fest-Polka“ und das entzückende „Perpetuum mobile“, das zu stürmischer Wiederholung mahnend. Mit einem bewundernswerten Feuer leitete der Meister in souveräner Beherrschung seines Orchester-Apparates die gebotenen Werke, denen er blutmäßig verhaftet ist.

Im konzertischen Teil beanspruchte ferner noch Lillie Claus, die Koloratur-Sopranistin der Wiener Staatsoper, höchstes künstlerisches Interesse. Man hörte eine Sopranstimme von größtem Ausmaß, leichtester Tongebung und völliger Beherrschung der Technik des Koloraturfingens. Eine überauschende Atemführung erlaubt ihr eine mühelose Darbietung der schwierigsten Passagen und Figuren. Dies trat ganz besonders bei dem interessantesten Koloratur-Ton von Niko Dolal in die Erscheinung. Glanzleistungen ihres Könnens zeigte sie ferner in dem außerordentlich beschwingenen Krählingsschrei-Walzer, von dem die Zuhörer so begeistert waren, daß sie stürmisch eine Wiederholung verlangten.

Lustige Lieder bot Peter Jachhoff, der „charmanteste Vortragskünstler am Ritz“. Nichts Weltbewegendes hatte er uns zu sagen, aber die bestirrende Art, wie er uns seine Liebesdichtungen darbot, diese echte Wiener Liebesmüdigkeit, mit der er mit dem Publikum verkehrte, führten auch seine Darbietungen zu einem vollen Erfolg.

Verbert Jäger, der bekannte deutsche Rundfunkkünstler von der Sendung „Merkt von Zwei bis Drei“ war unerlässlich in seinen Variationen und Improvisationen am Klavier, den er technisch vorzüglich meisterte. Es gehört kaum etwas dazu, die ihm zugeworfenen Motive, Melodien, zu geschickt und humor-

voll zu einem musikalisch einwandfreien Potpourri zu gestalten, die so kunstvoll miteinander zu verschlingen, wie er es tat.

Dann etwas, worauf der Griesenbruch besonders reagierte. Claire Walzoff ist ein Begriff! Sie nennt sich die Unwiderstehliche und das ist sie auch. Ihr Berliner Typ in dieser Wiener Gesellschaft war von besonderem Reiz. Schon ihr bloßes Erscheinen wirkte auf die Besucher wie Anziehungskraft. Und als sie dann ihre mehr oder weniger bekannten Götterlieder von Stapel ließ, da kannte die Begeisterung keine Grenzen mehr, so daß die Claire sich wohl oder übel immer wieder zu einer Zugabe verziehen mußte. Sie brauchte nur den Mund aufzutun und schon wieherte das ganze Griesenbruchviertel los. Ihre köddrige Schmeichelei hatte es allen angetan.

Zum Schluß dann noch ein Tanzpaar von Format, das mir schon einmal im Schützenhof herumtoben konnten: Emele und William Maacher als bestes deutsches komisches Tanzpaar, das ebenfalls unwiderstehlich wirkte und zu dauernden Lachschreien hinriß. „Matrosen in Feitlup“ war eine köstliche Parodie. Noch toller war der Tanz „Pappelerpapp-ganz weich“, am tollsten aber „Tanzkränzchen 1900“, mit dem die beiden Tanzkomiker die vergangene Zeit verulkten. Man weiß nicht, worüber man mehr lachen soll, über die zahllosen unkomischen Einfälle, oder über die Akrobatik, mit der sie die komischsten Dinge vollführten, oder über die Mimik des langen William, die eine Ausdrucksfähigkeit ohne Gleichen hat, oder über das groteske Gebahren, oder über das humorvolle Zusammenfallen der Beiden. Auch sie mußten sich zu einer Wiederholung bewegen.

Es war 11.30 Uhr, als der letzte Applaus ertönte und die Besucher zum Schluß der Garde aufrufen. Der Abend hatte gehalten, was er versprochen, das Programm eifert nicht eine einzige Note.

Peter Schiffer.

24 Heimplättchen am Stenshof

Das baureife Gelände in Weitmar weist zur Zeit eine lebhafteste Bautätigkeit auf. In der Nähe der herrlichen Parkanlage „Im schönsten Weidenrund“ hat nunmehr die Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimplättchen (Gagfah) auf dem Gelände des Stenshof ein neues Projekt für die Errichtung von 24 Heimplättchen in Angriff nehmen lassen, deren Bauleitung Architekt Ritzmaier hat. An der Südseite der Stenshofstraße, von der Einmündung der Rubensstraße ab, kommen sieben Doppelhäuser mit 14 Heimplättchen zur Ausführung. Die zweigeschossigen Doppelhäuser weisen für jedes Eigenheim im Erdgeschoss neben der Küche zwei Wohnzimmer auf. Im Obergeschoss befinden sich zwei Schlafzimmer, ein Bad und eine Kammer. Das Kellergeschoss hat die Balken, einen Vorrats- und einen Kellerraum. An diese Bauten schließen sich beiderseits der Stenshofstraße zehn 1½-geschossige freistehende Einfamilienhäuser an. Diese Bauten weisen im Erdgeschoss neben der Küche und zwei Wohnräumen eine Diele auf. Das vollständig ausgebauten Dachgeschoss verfügt über zwei Schlafzimmer, ein Bad und eine Kammer. Auch hier hat das Kellergeschoss Balken, Vorrats- und Kellerraum.

Das abfallende Gelände hinter den Heimplättchen ermöglichte die Anlage einer Terrasse für einen Freisitz in den Sommermonaten. Während die Doppelhäuser Vorgärten von fünf Meter Tiefe aufweisen, zeigen die Einfamilienhäuser Vorgärten von zehn Meter Tiefe auf. Die Häuser haben einen Ziegeldachstuhl und einen hellen Kellerraum. Die in hellen Farbtönen gehaltenen Wände werden der Siedlung einen überaus freundlichen Eindruck geben. Da jeder Heimplättchen 400 bis 800 qm Gelände zur Verfügung steht, bleibt genügend Gartenland vorhanden. Die Finanzierung ist durch die Gagfah sichergestellt, die die Heimplättchen schlüsselfertig herstellt.

Bochum im Dezember 1936

Monatsbericht des Statistischen und Wahlamtes der Stadt Bochum für Dezember 1936

Die Einwohnerzahl der Stadt Bochum im Dezember 1936 ist von 314 048 auf 314 631 gestiegen.

Es sind im Monat Dezember 1936 516 Personen mehr zugezogen als fortgezogen.

273 Geburten wurden gemeldet. Lebend geboren wurden 412 Kinder. Gestorben sind 345 Personen. Die häufigste Todesursache lautete in 66 Fällen auf Lungenerkrankungen, gegenüber 27 Fällen im Monat November 1936. Weiter folgten Verletzungen mit 32, im Vormonat auch 32, Tuberkulose und Altersschwäche mit je 24, Krebs mit 23. Im Vormonat starben an Krebs 30 Personen. 11 Personen verunglückten tödlich und 5 Personen begingen Selbstmord.

Infektionskrankheiten wurden vollständig gemeldet: Diphtherie 136 (167), Genickstarre 3 (2), Scharlach 57 (65), Kinderheftler 1 (1), und Lungentuberkulose 46 (36). Die eingekamernten Zahlen beziehen sich auf den Vormonat.

In den Bochumer Krankenkassen betrug der Krankenbestand am Schluß des Monats Dezember 1936 1753 gegenüber 2185 Ende November 1936.

Vertigefest wurden 74 Wohnhäuser mit 122 Wohnungen. Mit dem Bau von weiteren 104 Wohnhäusern wurde begonnen.

Die Zahl der Unterstützungsempfänger

ger beim Arbeitsamt Ende Dezember 1936 betrug 3065, beim Wohlfahrtsamt 10 794. Insgesamt wurden beim Arbeitsamt unterstützt 3532 Personen und beim Wohlfahrtsamt 23 535 Personen.

Am Schluß des Monats Dezember 1936 waren noch 6518 männliche und 744 weibliche Arbeitssuchende in Bochum vorhanden.

In den städtischen Badeanstalten wurden im Berichtsmonat 12 882 Schwimmbäder, 1502 Wannenbäder, 659 Heißbäder und 3008 Brausebäder geboten.

Die Berufsfeuerwehr wurde zwanzigmal zu Bränden alarmiert. Sieben Mal wurde die Feuerwehr zur Hilfeleistung alarmiert, ohne daß eine Feuerkatastrophe vorlag.

Am städtischen Schlachthof wurden geschlachtet: 756 Stief Rindvieh, 872 Kälber, 9234 Schweine, 97 Schafe, 22 Hühner und 8 Pferde. In diesen Zahlen sind Schlachtungen für das Stadtgebiet Berne enthalten und zwar 127 Stief Rindvieh, 109 Kälber, 1461 Schweine und 15 Schafe.

Das Stadttheater gab im Monat Dezember 1936 35 Schauspiele und 5 Opernvorstellungen. Die Vorstellungen wurden von insgesamt 28 487 Personen besucht und zwar die Schauspiele von 25 160 u. die Opern von 3327 Personen. Die durchschnittliche Besucherzahl betrug für die Schauspiele 719 und für die Opern 665.

Antrag auf Ausstellung von Mitgliedsbüchern

Der Gauhauptheimer Westfälisch-Süd, Ulrich, gibt bekannt: Im Austrage des Reichsausschusses werden alle Parteigenossen mit den Ausweisbüchern des R. A. V. und S. die noch kein Mitgliedsbuch der NSDAP besitzen, ersucht, ihre Mitgliedskarte mit zwei Passbildern unter Vorlegung der Ausweisungsgebühr bei ihren Ortsgruppen bis spätestens 18. Januar 1937 abzugeben. Bei späterer Einreichung können sie das Mitgliedsbuch nicht mehr erhalten. Die Ortsgruppen haben alle Anträge in der bekannten Form bis spätestens 20. Januar 1937 an mich weiterzugeben.

Wirst du dich vergiffen?

Lebensmittel müssen mit Sorgfalt gekauft und behandelt, müssen kühl und luftig aufbewahrt werden. Beim Kauf von Marinaden in Büchsen usw. darf man nicht vergessen, daß es sich um leicht verderbliche Waren handelt. Scheint der sorgfältige Hausfrau etwas bei ihrem Einkauf nicht zu stimmen, so soll sie von der weiteren Verarbeitung absehen und die Ware sofort zur nächsten Polizeidienststelle bringen. Dort wird ein polizeiarztlicher Sachverständiger mit der Untersuchung betraut, so daß sowohl dem Verkäufer wie dem Verbraucher sein Recht werden kann.

Nichts ist mehr zu verurteilen, als ohne weiteres dem Gelehrtenbetriebsbesitzer u. der Ware die Schuld zu geben. Man hat alle Verantwortung, vorher zu

prüfen, ob im Haushalt wirklich nichts verfäut worden ist.

Es gibt allerdings auch die Möglichkeit, daß man Lebensmittel zu sich nimmt, an denen feinerlei Veränderungen sichtbar sind, und daß man doch erkrankt. In diesem Falle müssen, wenn irgend möglich, Reste der betreffenden Ware aufgehoben werden, damit die Ursachen der Erkrankung festgestellt werden können.

Es ist jedoch nicht angebracht, nun übermäßig zu werden und bei jedem Essen an den Giftbott zu denken. In ganz Berlin mit seinen 4,2 Millionen Einwohnern beispielsweise wurden 1933 nur vier Fälle von Erkrankungen festgestellt, die durch sog. Fleischvergiftungen hervorgerufen waren. In keinem dieser Fälle trat der Verkäufer oder der Hersteller der Ware die Schuld.

Die Lebensmittelkontrolle ist auf die rechte Mitarbeit der Bevölkerung angewiesen. Nichts ist ihr lieber, als vorbeugend anzuweisen, als können Drum und Drang ihr sofort Mitteilung, wenn mit dem Essen etwas „nicht“ zu stimmen scheint.

Behält gezeigene Milch ihren Nährwert?

Nach Untersuchungen von P. M. Emerson sind in der gezeigten Milch die gesamten Nährwerte erhalten geblieben. Sie wird sehr gerne von kleinen Kindern genommen, die in ihrem Körperbau abgesehen von Veränderungen bei solcher Kost zeigen. Das Alter der gezeigten Milch wechselt zwischen einem und 228 Tagen.

KdZ-Theaterzettel

Wiederholung der Kleistwoche.

Am 22. 1., 19 Uhr: „Die Familie Schroffenstein“.
Am 23. 1., 11 Uhr: „Amphitruon“.
Am 23. 1., 19 Uhr: Robert Guisard und Der zerbrochene Krug“.
Am 24. 1., 11 Uhr: „Benthesleia“.
Am 24. 1., 19 Uhr: „Kathchen von Heilbrunn“.
Am 25. 1., 11 Uhr: „Die Hermannschlacht“.
Am 25. 1., 19 Uhr: „Prinz von Homburg“.
Eintrittskarten zu stark ermäßigten Preisen in der Vorverkaufsstelle, Kortumstraße 62.

Stiftung in Kuppolding und Oberammergau

Wie schon wiederholt angekündigt, hat die KZ-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ Gelegenheit geschaffen, daß die Teilnehmer an den Urlaubsfahrten nach Kuppolding vom 1. bis 14. 2. Preis 57.60 RM., und nach Oberammergau vom 19. 2. bis 5. 3., Preis 60.20 RM., an Stiftungen teilnehmen können. Der Kursuspreis hierfür beträgt 10.— RM.
Anmeldungen in der Verkaufsstelle, Kortumstr. 62.

Verkehrsverbot auf der Grabenstraße. Gegen 19.50 Uhr befand sich ein Kraftwagenführer mit einem Kraftwagen mit Anhänger der Grabenstraße in Richtung Witten. An Höhe des Kaufhauses Kortum erlitt das rechte Vorderrad des Anhängers einen Reifenbruch, wodurch der Anhänger abwärts sehr etwa 10 Minuten unterbrochen wurde. Der Anhänger wurde von dem Motorwagen an der Seite gefahren.

Verkehrsverbot. Gegen 12.15 Uhr geriet auf der Bergstraße ein Motorwagen in Brand (Verkehrsverbot). Der Fahrer selbst geriet verletzt wurde. Das Motorwagen wurde hierdurch schwer beschädigt und mußte abgeleitet werden.

Die Deutsche Arbeitsfront. Ortsgruppe Witten, hält am 21. Januar, abends 8.15 Uhr, im Lokal des Wirtes Grewel, Bochum, Wittenhauser Straße, für die Betriebsgemeinschaft „Wittenhauser“ eine Betriebsversammlung ab. Als Redner für diesen Abend ist Pa. Groß, Wanne-Eickel, gewonnen worden.

Sonntagsrucksackfahrten aus besonderem Anlaß. Am 20. Januar wird in der Wesselschule in Dortmund ein Eisportabend unter Mitwirkung von Olympiasportlern und des Eislaufklubs Düsseldorf und Kanada Krefeld veranstaltet. Aus diesem Anlaß wird die Reichsbahn Sonntags- oder Bianco-Sonntagsfahrten nach Dortmund auf eine Höchstentfernung von 50 km an jedermann ohne Ausweis ausgeben. Die Karten gelten vom 20. Januar 12 Uhr bis zum 21. Januar 12 Uhr (Beendigung der Rückreise).

Was Laienheilerinnen im Luftschutz alles lernen müssen, erzählt ein großer interessanter Bildbericht im neuen Heft der „Sirene“, der illustrierten Zeitschrift des Reichsluftschutzbundes. Das gleiche Heft berichtet von den Einbrüchen und Ergebnissen der letzten Rainer Luftschutzbildung, von „Bliegern“, die nicht fliegen“, von der Organisation der sonnetrußischen Flotte und von Bomben-Angriffen auf Bomber.

Eigentümer eines Herrenfahrrades gesucht! Am 12. Januar 1937 ist ein Herrenfahrrad, ohne Marke, Nr. 143 032, bei der Kriminalpolizei sichergestellt worden. Das Rad war am 10. Januar 1937 von einer unbekannten Person am Hause Schmechtingstraße 4 abgestellt worden. Allen Anzeichen nach rührt es aus einem Diebstahl her. Verdrehung des Rahmens: Schwarze Rahmen, gelbe Felgen mit schwarzen Streifen, Gummifloßbedeckel, hellbrauner Sattel. Am dem Rade befindet sich ein Gebärdehalter und eine Batterielampe, Marke „Witona“. Eigentümerberechtigte werden gebeten, sich bei der Kriminalpolizei, Polizeipräsidium, Uhländerstraße Nr. 35, Zimmer 243, zu melden.

Städtischer Musikverein, Bochum, Deute, Montag, 18. Januar, findet um 20 Uhr im Haus Rechen eine Probe für Damen unter Leitung von Kapellmeister Zeitzsche statt. Die Probe für Herren ist ebenfalls heute Montag, 18. Januar, um 20.30 Uhr im Restaurant Schiffmann, Weststraße 24, und steht unter Leitung von Professor Reichwein.

Montag, den 18. 1.

Das i in Zeichen

So ist die vom sammengestellte Vereinigung weilt für mehrere Weilt niedergelassen hie übergeben wurde, folge von fotograf räumt gewordenen hen Meister Dier als leuchtendes Dier allt ein ganzer Dier dem großen deut einer ganzen Dier Koble und Kreide erleben wie Dier sich auf den inte seit die treubergi Giehung oder i derbfohden Gie benergie auf müht. Kanatische Kraft einer heilige die strenge Gie bildet die Weilt Drauge nach dem wunderfamen Dier dividuum nicht in sich seine menschl biogelt, sondern t allen Katern seine des jidischen Dier der unsi Gieheit ist alle schrieben. Reichtem Katern m Lichtern lassen er mältigung der pla seinen theoretische eingebendsten Nat genen Wiedergabe zweifello alle Kii Folge der Wilti zeichnen sich durch fassuna der Chai

Daß die größte zu finden sind u stärksten lebendia wald und hollischen Zeichnungen. Die Diers Weilt eigenwilligen „geht ter Antile, die, a nommen, mit dem wurzelt Grünwau kommt bei ihm Spätagit in vollem leben Walb nach als Baumt allen aber erhebt Element frei von ner unwilligen Gie allem aber ist es Boden wurzelt un verrichten Treiben rend Hans Holbe nerals in End

DEUTSCHE JUNGE VON K

„Wie frisch f einem ganzen Tag Frische, die von mein Vorkunden“ „Das haben G Schmeiter Gieade seine Art war, „aus“.

„Es war unier Doktor?“ „Der Jong hatte nur flücht Hartmann deut und er hätte eine durchdacht war, n „Ja — Ihr R Wollen Sie schon zurück?“

„Das hängt d heute für mich bicht zu dem Freu wegen hiehergech „Ach — der wissen idon —“ „Ich habe v fchen.“ sagte de wieder.

Der Bon im S Gung Gerhard Minute des Zul Angens wollte e auch schon. Frisch Giecheln. Die G gebürdet, soldat krönten so viel Frischlich sich die diese Jüngens, die beugten, für har o mein. Aber so i der bei Tisch drö so erzählte er, i Deutschland gear Zeit wirklich ein

Das deutsche Gesicht

in Zeichnungen großer Meister.

So ist die vom Westfälischen Landesmuseum zusammengestellte Wanderausstellung der Vereinigung westfälischer Museen betitelt, die sich für mehrere Wochen in der Gemäldegalerie niedergelassen hat und gestern der Öffentlichkeit übergeben wurde. Sie zeigt eine große Bilderfolge von fotografischen Kopien der Werke der großen Meister Dürer, Grünewald und Holbein, die als leuchtendes Dreigestirn an der Wende des Mittelalters stehen und die Renaissance einleiten. So gilt ein ganzer Raum allein Albrecht Dürer, dem großen deutschen Maler-Genie, das hier in einer ganzen Reihe von Zeichnungen in Bleistift, Kohle und Kreide auf Wort kommt. Der Künstler wird hier als der Größte, der unter Berücksichtigung der interessantesten Typen der Persönlichkeit die treuherzige Reinheit und Klarheit der Zeichnung über den barten Selbstzweck eines derbbedingten Geschichts in einer unwillkürlichen Lebensenergie auf das Papier zu bringen sich bemüht. Natürliche Glaubensstärke und die feberhafte Kraft einer heiligen Überzeugung sind bei ihm in die strenge Geometrie des Aufbaues gebannt. Er schildert die Resignation in dem unbefriedigten Drange nach dem Lichte der Erkenntnis und seiner wunderbaren Reue. Er schildert das Individuum nicht in überirdischer Herrlichkeit, in der sich seine menschliche Existenz selbstgefällig bespiegelt, sondern trotz des hohen Eigenwillens mit allen Kernen seines Wesens verbunden mit der Not des irdischen Daseins und dem still wirkenden Wunder der unsichtbaren göttlichen Macht. Die Herrlichkeit ist allen seinen Werken aus dem Gesicht geschrieben. Zeichnungen in Tusch auf grünlich schattigem Papier mit sorgfältig aufgesetzten weichen Linien lassen erkennen, wie stark Dürer die Bewältigung der plastischen Form beabsichtigte. Neben seinen theoretischen Studien gehen beständige die eingehendsten Naturstudien her. In der unbefangenen Beobachtung der Natur aber übertrug Dürer zweifellos alle Kräfte seiner Zeit. Die herrliche Folge der Bildniszeichnungen, meist in Kohle, zeichnen sich durch den klaren Strich und die Auffassung der Charaktere aus.

Dass die größten Leistungen der neuen Zeit dort zu finden sind, wo der mittelalterliche Geist am stärksten lebendig blieb, zeigt sich auch bei Grünewald und Holbein, die beide mit charakteristischen Zeichnungen in dieser Schau vertreten sind. Die Dürers Werke durchdrungen sind von der eigenwilligen, getriebenen Lebenskraft germanischer Antike, die aus dem Mittelalter herübergenommen, mit der neuen Zeit sich verbindet, so wie Grünewald im geistig-religiösen Leben, kommt bei ihm der Freiheitsinstinkt in den Schwärzen des Ritters zum Ausdruck, wie sich bei ihm ja auch das dekorative malerische Gefühl der Spätgotik in voller Stärke behauptet. Neben diesen stehen Holbeins Werke, die die nationale Bodenständigkeit Element frei von klassischer Einwirkung in seiner unwillkürlichen Gewalt und Eigenartlichkeit. Vor allem aber ist es Grünewald, der im heimischen Boden wurzelt und der höchste Gegenpol des Dürerschen Strebens nach klassischem Stil ist, während Hans Holbein, der die beste Zeit seines Mannesalters in England verbrachte, unter den Aus-

deutschen Malern sich zur größten Unabhängigkeit von allen historischen und stilistischen Bedingungen entwickelt hat und der in seinen Bildnissen und Naturstudien eine zeitlose Sachlichkeit und Vollendung erreicht hat. Neben diesen sind dann auch Heinrich Aldegrever, Jörg Breu, Seibel, Franz Krüger, Goltzius, Greiff, Schöner, Schnorer, Stimmer u. a. mit Zeichnungen vertreten.

Dr. Reiche führte vor einer zahlreichen Hörerschaft die Besucher in einem ausführlichen Vortrag in die Zeit Dürers, in dessen Kunst die lebendigen Kräfte in der oberdeutschen Malerei

Vor ausverkauftem Haus

Buccinis „Bohème“

durch die Kölner Oper auf der Bodumer Bühne

Mit Verdis „Trubadour“, Bizets „Carmen“, Puccinis „Bohème“ und Alberts „Tiefenland“ (am gestrigen Abend) bot die Kölner Oper einen entwicklungsgehistorischen Überblick von Meisterwerken einer naturalistisch-veristischen Kunst, eines Musikstils, der den Ausgang des 19. Jahrhunderts beherrschte und mit seiner gefangenen Melodik sowie seinem sinnlichen Klangreichtum auch heute noch die ungeteilte Liebe breiter Kreise unseres Opernpublikums besitzt, wie es der außerordentlich gute Besuch der Bodumer Vorstellung am Freitagabend wieder bewies.

Buccini ist wohl noch von Verdi irgendwie beeinflusst, doch folgt er stärker den Spuren der Vorgänger und Begründer der veristischen Opernart, Mascagni und Leoncavallo, und wird mit der Übertragung naturalistischer Elemente auch in die Tonsprache der Hauptvertreter dieser Richtung. Buccinis stark persönliche Kompositionsweise wird beherrscht von einem auf Gänzlichkeiten, übermäßigen Dreiklängen und unvermittelten Quintenfolgen aufbauenden Prinzip musikalischer Gestaltung, die eine ganz eigenartige, fesselnde Klangwirkung ausstrahlt.

Mit festerem Sinn für theatralisch wirksame Stoffe läßt Buccini auch in der hier zur Sprache stehenden Oper einen Text zur Bearbeitung kommen, den die beiden Verfasser G. Giacosa und L. Alfica nach dem französischen Roman Henry Murgers „Scènes de la vie de Bohème“ sehr geschickt in die vier Bilder zusammengefaßt haben und der mit zur Begründung des Weltbegriffs, der der Aufführung der Oper in Turin im Jahre 1847 folgte, in nicht geringem Maße beigetragen hat. Das Leben und Treiben der Pariser „Bohémiens“, Kunstgenossen wie vielleicht die bessere Bezeichnung — ist in diesen Bildern treffend eingeleitet, die Gefühlsregung und das Leid dieser Menschen, von denen Mürger so mit Recht im Vorwort seines Romans sagt: „Drängt sie die Not, so sind sie asketische Einsiedler, wenn aber ihre Hände das Glück fassen, so erhebt sich ihre Phantasie zu ganz verwunderten Taten.“ ... Erst dann, wenn das letzte Ausmaß der Not erreicht ist, kehren sie zur table d'hôte des Jutals zurück, wo stets ein Plätzchen für sie bereit ist.“

Die heutige Aufführung zeigte einmal von sorgfältigster musikalischer Durchdringung und starker Ausdruckskraft der Partitur, dann aber auch von wirksam gesteigerter Dramatik im szenischen Auf-

der Spätgotik ihre letzte und höchste Entfaltung und Auflösung zugleich fanden und der die oberdeutsche Malerei in voller Bedeutung des Wortes zur Renaissance hinüberführte, und stellte an Hand der ausgestellten Zeichnungen das künstlerische Wollen der einzelnen Meister heraus.

In den oberen Räumen bietet sich dann eine lebenswerte Schau des Berliner Grafikers Kurt Schaeke, der hier sein großes Können in einer Folge von Holzschnitten, die durch ihre Eigenwilligkeit und künstlerische Ausdruckskraft auffallen, unter Beweis stellt.

Peter Schiffer.

bau der einzelnen Bilder wie in der Gesamtbildung des ganzen Werkes.

Eugen Bodart am Dirigentenpult, dessen blutvolle Carmeninterpretation wir noch jüngst bewundern konnten, zeigte auch hier wiederum eine sehr eindringliche Gestaltungskraft besonders in der Deutung der flüchtigen, typisch italienischen Melodik bei den großen lyrischen Stellen (Viebessene des 1. Bildes, Minis Tierbeziehung), er gab aber auch der faszinierenden Harmonik der Puccinischen Musik eine vorzügliche Auswertung und verließ den schwierigen dramatischen Rezipienten durchsichtige Arbeit. Bodart ist Vollblutmusiker, er reißt sein Orchester mit zu letzter Hingabe, ist ihm wie den Darstellern auf der Bühne bei souveräner Beherrschung der Partitur ein begeistertes und begeistertes Führer.

Die Gestalt der Minni, der der Komponist in diesem Werk wohl die schönsten Melodien geschenkt und der er seine ganze Liebe zugewandt hat, wurde von Käthe Kuffart in einer geradezu überirdisch schönen Weise verkörpert. Darstellerisch überlegte die ruhende Schönheit des Wesens, stimmlich beherstet die Künstlerin in vollendetem Maße den weitestgehenden Vogen des italienischen Melos. Der Ton ist besonders in der Höhenglage vor einem bestürzenden Reiz. Der lyrische Klang dieses Soprans mit den ungemessen weichen Kopftönen verbindet sich mit einer Kunst der dramatischen Gestaltung, die besonders in der Sterbenszene erschütternd wirkt. Den auch in der musikalischen Linie stark herausgearbeiteten Gegenpart in dieser einfachen und reinen Gestalt spielte Elise Reith als Vertreterin der Mücke aufschaulich zur Geltung zu bringen. Ihre Arie „Will ich allein“ — „Im Tempo die wisse lene“ war Höhepunkt ihrer schauspielerischen und gefühlvollen Kunst.

Die beiden Krausengehalten stoben die vier Freunde gegenüber. Buccini hat jedem dieser Gestalten eine ganz charakteristische Note verliehen, die irgendeine dem Wesen und dem Beruf des einzelnen Ausdruck verliehen will. Rudolf, der Poet, war in der Wiedergabe durch Johannes Schöde eine überlegene Leistung. Dieser Künstler besitzt in hohem Maße die Fähigkeit und Klarheit der Tongebung, die in gleichem Maße der großen Linie wie auch den vielen kleinen melodischen Manierismen des Werkes gerecht wird, zweifellos ein Tenor großen Formats. Marcel, der

Maler, wurde durch Rudolf Frese überzeugend dargestellt. Sein hoher Bariton verfügt über eine überaus große Wandlungsfähigkeit, dazu gesellt sich ein temperamentvolles, lebenswaches Spiel. Das durch Caruso und Scotti so berühmt gewordene Duett „Ah, Geliebte, nie kehrt du mir wieder“ gelangte durch diese beiden vorzüglichen Sänger auch in dieser Aufführung zu unerhörter Wirkung. Wilhelm Wille mit seinem warmen und doch so strahlenden Bass bot einen prachtvollen Collin. Von besonderer Art war die Darstellung des Musikers Schumann durch Friedrich Schüttler. Er meistert seine Partie mit nicht allzu großem Stimmumfang, aber eindringlich und in deutlicher Vortreibung und verbindet mit seinem Singen ein überaus feinfühliges Spiel, das in jeder Bewegung und Miene innerlich miterlebt ist. Die Rolle wurde in seinen Händen zum Ausbrenntstückchen. Werner Wille bot als Hausherr Bernard eine köstliche Tüte in Waise und Darstellung. Die übrigen Darsteller reichten sich dem Ensemble würdig ein. Die Chöre ließen an einigen Stellen Kraftigkeit der Einträge vermissen, wurden im übrigen aber ihrer keineswegs leichten Aufgabe gerecht.

Die Inszenierung Erich Bornmanns brachte dem Willen dieses Werkes tiefstes Verständnis entgegen, der Ablauf des Geschehens war lebendig und von naturalistischer Gültigkeit. Ein besonderes Lob gebührt dem Bühnenbildner Erich Meißold. Die Szene des zweiten Bildes, dieses Pariser Straßenviertels mit dem Platz vor dem Café Momus, zeigte eine sehr plastische Bildhaftigkeit mit glänzender Ausnutzung aller perzeptivischen Möglichkeiten. Szeno stimmungsvoll war das dritte Bild an der Follwache. Mit hervorragenden Mitteln wurden hier die höchsten Wirkungen erzielt.

Die Vorstellung stellte vom ersten bis zum letzten Augenblick, nach dem letzten Vorhang zeigte sich das Publikum, das auch die beiden Ränge füllte, sehr dankbar und beifallsstürmend, so daß die Künstler immer wieder vor die Rampe mußten. Auch diese Kölner Aufführung war wieder einmal „ganz groß“.

Peter Schiffer.

Die weitere Wiederholung

der Kleist-Woche im Stadttheater Bodum

Vom 22. bis 25. Januar gibt zum dritten und letzten Male allen Theaterfreunden die Möglichkeit, das gesamte Dramenwerk Kleists zufällig auf der Bühne zu erleben. In einem Zeitraum von vier Tagen werden alle acht Werke Kleists in sieben Aufführungen dargestellt. Die Woche beginnt am Freitag, 22. Januar, 19 Uhr, mit der „Familie Schrockenstein“, am Samstag, 23. Januar, bringt um 11 Uhr „Amphitron“, um 19 Uhr „Robert Guiskard“ und „Der zerbrochene Krug“, Sonntag, 24. Januar, 11 Uhr „Rentschle“, 19 Uhr „Das Käthchen von Heilbrunn“, Montag, 25. Januar, 11 Uhr „Die Hermannsschlacht“, 19 Uhr „Prinz Friedrich von Homburg“.

Heute „Amphitron“

Das schönste Stillbild der deutschen Bühnendichtung, Kleists „Amphitron“, mit großem Erfolge während der Kleist-Woche aufgeführt, gelangt heute zur letzten Wiederholung (außerhalb der dritten Kleist-Woche). Die Besetzung ist die gleiche wie bei der Premiere. Jeder, der bisher keine Gelegenheit hatte, den „Amphitron“ in der erfolgreichen Bodumer Inszenierung von Dr. Schmitt zu sehen, sollte die heutige vorletzte Gelegenheit benutzen (Vor-miete 6 und KZ-Kulturgemeinde, Kulturring).

VIER haben sich durch

DEUTSCHE JUNGES ALS PIONIERE UND KÜNDER DES NEUEN DEUTSCHLAND IN KAMERUN
VON KATHE DONNY



(19. Fortsetzung.)
„Wie frisch sie ist“, dachte er, „nach einem ganzen Tag Arbeit.“ Er empfing die läbliche Frische, die von ihr ausströmte, wie etwas ungewohntes und Neues.
„Das haben Sie jedenfalls sehr gut gemacht“, schmeichelte Elisabeth, „sagte er, wärmer, als es sonst seine Art war, „ja, Kluge sieht einfach prachtvoll aus.“
„Es war unser Musterpatient, nicht wahr, Herr Doktor?“
Der Jong arbeitete noch an seinem Wagen, er hatte nur flüchtig herübergeblendet. Schade, daß Hartmann heute gekommen war. Einen Tag später und er hätte eine gewisse Sache, die noch nicht ganz durchgedacht war, mit ihm besprechen können.
„Nun — Ihr Kluge hat sich tadelloß gehalten.“
„Wollen Sie schon morgen in aller Frische mit ihm zurück?“
„Das hängt davon ab, wieviel Zeit Sie noch heute für mich haben, der Jong.“ Hartmann trat dicht zu dem Freunde. „Ich bin nicht nur Kluges wegen hierhergekommen.“
„Nun — der Arzt blühte überrascht auf. „Sie wissen schon —“ Hartmann nickte.
„Ich habe so viel Zeit für Sie — wie Sie wünschen“, sagte der Jong und schloß die Kofferhülle wieder.

Der Jong im Hause Herbert Kröblich schlug den Gong. Gerhard war als erster am Tisch. Seine Minute des Zusammenkommens mit den deutschen Jungens wollte er veräumen. Und da kamen sie auch schon. Frisch gewaschen mit tadellos gebuchten Stiefeln. Die Haare lagen glänzend und sauber gebürstet, solbatisch gezeichnet, am Kopf. Sie krönten so viel Kraft und Frische aus, daß Grete Kröblich sich plötzlich wie erdrückt vorfand. Was diese Jungens, die sich jetzt respektvoll vor ihr verbeugten, für starke Stimmen hatten. Nicht laut o mein. Aber so unbekümmert. Laut war Herbert der bei Tisch dröhnende Fragen stellte. Er selbst erzählte er, was ja vor sieben Jahren aus Deutschland gekommen. Hatte Deutschland in dieser Zeit wirklich ein anderes Gesicht bekommen?

Die Menschen schienen jedenfalls immer noch romantisch zu sein wie früher.
„Beweis, Sie, meine Herren. Entschuldigen Sie nur, aber ich sag's immer, wie ich es denke. Was wollen Sie mit einer Halbjahrsausbildung und dann so hierherkommen? Hinterher kommen dann die langen Gefächter. Ein bißchen gewagtes Experiment.“

„So, so.“ Die Hansen legte seine mächtige Brante auf den Tisch. „Ein halbes Jahr Landarbeit, Herr Kröblich, das ist nicht so von ungefähr. Zwei von uns“, er wies mit dem Kopf auf Fritz und Martin, „sind ja überhaupt vom Lande. Die wollten mehr so den ganzen Siedlungsraum mal zusammengefaßt haben. Und Gagenring und ich? Ich kann Ihnen nur sagen: ebe wir fortgegangen sind, haben wir schon ein ganzes Stück gelernt. Jeder von uns kann arbeiten. Weiß, wozu er seine Hände hat. So 'nen Baumstamm niederzuschlagen — kein Problem, Herr Kröblich. Und ein Stück Urwald roden und urbar machen — schreut uns auch nicht zurück. Vom Sandwerk — Mauern, Tischlern, Schmieden, Brunnbohren — verstehen wir alles — biskawoll! Bloß die Wägenproben, das war eine verdammt Angelegenheit. Das war das Schlimmste. Das haben wir auf eigene Faust gelernt. Und wenn nicht unser Lehrer dagewesen wäre, der Farmer, denn war's ja wohl 'n bißchen daneben geglückt.“

„Du — wau — li — la — lo —, danke schön, mich wird bestimmt kein Wägen verstehen, wenn ich's ihm nicht mit den Händen erklären kann. Aber — also Experimentierer und Abenteuer — sind wir nicht, das sahen wir schon Ihrem Landsmann, dem Herrn Hartmann.“

„So — der Hartmann war auch fleißig?“ Herbert Kröblich war es nicht ganz recht, daß auch ein anderer protestierte, er hätte sich gern als der einzige gefühlt, der die Situation überhaute.

„Ja ja — schön, also kein Experiment. Aber was soll das nun, daß Sie Ihr Studium aufgeben haben, Herr Gagenring, und Herr Hansen seine Schloßerei und Ihre beiden Kameraden den väterlichen Acker? Ist das nicht blödsinnig?“

„Und Sie selbst, Herr Kröblich?“ Gagenring sah seinen Gastgeber freimütig an. „Sind Sie nicht auch aus Deutschland weggegangen?“

Herbert Kröblich bekam einen roten Kopf. „Ich —? Ich mache hier meine Geschäfte und wenn ich Glück habe, dann bin ich in fünf Jahren wieder zu Hause in Deutschland und kann tun und lassen, was ich will.“

„Ach so — also nur wegen des Geldes sind Sie aus Deutschland heraus. Nur wegen des Geldes?“ Gagenrings Gesicht verengte sich. „Das sind allerdings verschiedene Standpunkte. Sehr verschieden von den unseren. Wir im neuen Deutschland denken anders. Die Arbeit um der Arbeit willen, nicht um Geld allein!“

„Sieht du, Vater, und du sagst immer, Geld ist —“

„Schweige still, Junge“, fuhr Kröblich heftig seinen Sohn an. „dovon verheißt du nichts. — Und so, wie Sie, meine Herren, denken göttlich nicht alle in Deutschland, es gibt heute noch genau so vernünftige Geschäftsleute dort wie früher. Habe ich recht — na?“ Herbert Kröblich sah ringsumher.

Gagenring lächelte nachsichtig.

„Ich sagte schon — das sind Standpunkte, Herr Kröblich, aber die haben sich dabei verändert. Es denkt nicht jeder nur an seinen eigenen Nutzen und Vorteil. Es will sich nicht mehr jeder seinen eigenen Platz am warmen Ofen sichern. Es geht um die Gesamtheit, um das ganze Volk, um alles, was deutsch heißt. Jeder soll für den anderen da sein, wer mehr hat, der gibt von dem Mehr ab. Wer die härteren Jante hat, der leidet sie dem Schwächeren.“

„Nun — Unfug.“ Kröblich strich mit mächtigen Schlägen sein Haar herunter. „Das widerspricht der menschlichen Natur. Sie reden sich einen Idealismus ein, der in Wirklichkeit gar nicht existiert.“ Das ist eine Welle, glauben Sie mir, wenn sie verehrt ist, dann ist es genau so wie vorher, — jeder ist sich selbst wieder der Nächste.“

Die vier jungen Leute sahen sich an. Es war wie die stumme Erneuerung eines Trugbündnisses gegen alle Widersacher.

„Das werden wir sehen, Herr Kröblich“, fuhr Gagenring biblia auf. „aber das kann ich Ihnen heute sagen — Sie können sich. Sie sitzen hier unten in Afrika und sehen weiß Gott was für Leistungen, in denen Gott weiß was über Deutschland steht, und haben keine Ahnung, wie es eigentlich bei uns aussieht und um was es geht. Ich sage Ihnen, es sieht mehr hinter allem, als nur der Bruch mit dem alten System, es ist ein neuer Wille da — ein neues Wollen.“

Kröblich aucte die Kasse und drehte sich um, die Tür hatte sich geöffnet.

„Was — Sie sind hier?“ Elisabeth Kröblich fragte es maßlos erstaunt. Ihre Augen hatten auf den vier Jungens. Die waren hochgefrisht, hatten aneinandergeknallt.

Kröblich lachte: „Ueberraschung, was, Elisabeth?“

Elisabeth schüttelte die Hände der Jungens, männlich fest. Der Handdruck für Walter Gagenring dauerte eine Sekunde länger. Warum haben Sie mir denn nicht erzählt, daß Sie nach Bogassa wollen? Und hierher zu meinem Bruder? Ich hab's Ihnen doch angeboten. Aber Sie?“

Die Jungens sahen sich an, nun waren sie alle rot wie Ratschmohn.

„Nämlich — weil —“ begann Die, sah hilflos auf Walter — „sag du es, Gagenring.“

Walter drückte und drückte — „weil — weil, ja es kam uns so wie Anbiederung vor, Schwester Elisabeth — so als ob wir Protektion haben wollten — und wir wollten doch, wir wollten —“

„Aber wollten wir schaffen“, brummte Dies, „Bogassa, Bogassa, Bogassa, das sieht so verdächtig nach dem Janber von früher.“

Elisabeth wurden die Augen feucht. „Jungens, Jungens“, sagte sie mit erdister Stimme. „Habe ich dir es nicht gesagt, Herbert, fragte sie geradezu kampfbereit, „das neue Deutschland, die neuen Jungens — ist das was?“

„Verdächtig, einer wie der andere“, dachte Herbert Kröblich bei sich. „Nennen erst Afrika ab, und schließlich kommen sie doch zu mir. Na ja — verfliegene Waischen — ganz nett, mal zu sehen. Aber für das Leben hier drüben — nee. Na, mal sehen, was man für sie tun könnte.“

Elisabeth nahm Platz. Sie fühlte das Schwanken der Atmosphäre hier.

„Ich komme scheinbar etwas zu spät“, sagte sie mit einem Blick auf Herberts Gesicht.

„Die Herren erzählen sehr interessant von Deutschland“, versuchte Grete Kröblich zu vermitteln. Sie hatte die ganze Zeit über ihren Zeller neugierig geoffen und angehört. In ihrem arzten Gesicht war hin und wieder ein laßes Rot aufgetaucht, um eben so jäh wieder mit einer Blässe zu wechseln. Jetzt landete ihr unruhiger Blick in der ruhigen Gelassenheit der Schwägerin.

„Na — ein bißchen spät kommt du — warst du mit der Jong unterwegs?“

„Wir waren in Uvidi, es ist unerhört, wie die Gegend vernachlässigt worden ist. Eine Kontrolle war dringend nötig.“

(Fortsetzung folgt.)

Sportschau

für Spiel, Volkssport und Leibesübung

Montag, den 18. Januar 1936

1937 kein Fußball-Länderkampf gegen Polen

In der polnischen Presse findet man die Nachricht, daß die Reihe der Fußball-Länderkämpfe zwischen Deutschland und Polen in diesem Jahre eine Unterbrechung erfährt. Erst 1938 soll der nächste Länderkampf ausgetragen werden. Die Unterbrechung erfolge, so heißt es in der Notiz, auf deutschen Wunsch, da sonst Terminschwierigkeiten entstanden.

Rugbykämpfe England — Wales 4:3 (4:3)

Welch außerordentlicher Beliebtheit sich der Rugby-Sport in England erfreut, bewies wieder einmal der Länderkampf zwischen England und Wales, der am Samstagvormittag vor 65.000 Zuschauern in dem bei London gelegenen Twickenham ausgetragen wurde. Das auf hoher Stufe stehende Treffen wurde von den Engländern nur knapp mit 4:3 (4:3) gewonnen. Durch einen hervorragenden Sprungtreffer holte sich England in der 20. Minute die vier Punkte und erst kurz vor Halbzeit gelang Wales ein Versuch, der nicht erhöht werden konnte. Auf beiden Seiten waren besonders die Stürmerlinien sehr gut.

Fred Bösch N. o. - Sieger

Im neugegründeten Hamburger Hafencentrum wurden am Sonntagvormittag nach längerer Pause wieder Berufsboxkämpfe ausgetragen. Im Hauptkampf trat der schlaakarte Hamburger Halbschwergewichtler Fred Bösch gegen Hintemann (Berlin) beiz. In der ersten Runde zum entscheidenden Sieg. Hintemann begann recht gut mit genau platzierten linken Geraden, wurde dann aber von einer schweren rechten Böschs so erwischt, daß er vor dem „Aus“ des Ringrichters nicht wieder auf die Beine kam. Einwas matt war die Vorstellung von Hintemann, der im Kampf gegen Bösch (Köln), der von Maier (Singen) über acht Runden ausgepunktet wurde. Im Leichtgewicht holte der Barmser Kämpfer — wie erwartet — den Berliner Leopold nicht gefahrlos und wurde noch nach Punkten geschlagen. Der Vorkampfsieger Dalchow (Berlin) kam zu einem Punktsieg über Schmidt (Mannheim) und mit dem gleichen Ergebnis siegte Guntow (Hamburg) im Weltgewicht über Schmidt (Kiel).

Joe Louis

betätigt sich als Kummelbörger

In Minneapolis trat der Negerboxer Joe Louis an einem Abend gleich gegen drei Gegner an. Seine „Schlachtopfer“ waren arme Schlucker, die halb ausgeschlagen sind und sich für einige Dollars gerne in der ersten Runde unterlegen lassen. Sie hießen Tiger Thompson, Doc Wright und Tom Jones. Die ersten beiden Gegner erledigte Louis nach 95 und 53 Sekunden, während Tom Jones sogar über die erste Runde kam, dafür aber in der zweiten auf die Bretter mußte. Das sah für noch Zuschauer finden, ist uns unverständlich.

Deutsche Tischtennis-Meisterschaften

Herr. Rühmann und Wanzel im Endspiel — Beide Mannschaftssieger ausgeschieden

Die nationalen Meisterschaften der Tischtennis-Spieler wurden am Sonntag in Berlin fortgesetzt. In der Mannschaftssiegerkategorie der Herren wurde der Titelverteidiger, Gau Vandenburg, entthront. Die Vertreterinnen des Hauses Mitte gewannen das Endspiel mit 2:1 Punkten. Den ersten Punkt holte Frau Hohobom gegen Frau Schulz mit 2:1 (18:12, 21:18) heraus, doch zog Frau Müller-Müller (Berlin) gegen Frau. Bilde-Mangoldt mit 2:1 (21:19, 21:15) gleich. Im entscheidenden Doppel siegte jedoch Frau Hohobom-Frl. Bilde über Frau Müller-Müller-Frl. Schulz mit 2:1 (21:19, 22:24, 21:10). — Bei den Männern ist der Mannschaftssieger des Vorjahres mit dem Gau Nordmark gleichfalls ausgeschieden. In der Vorkategorie waren Vandenburg über Niederberg mit 2:1 und Kommern über Nordmark mit 2:1 Punkten erfolgreich.

Eine weitere Entscheidung ist im Senioreneinzel gefallen. Die Meisterschaft gewann Baake-Berlin gegen Heim-Dresden mit 2:1 (21:16, 21:12). Die Sieger in den Trophäen waren bei den Männern Seime-Berlin mit 8:21, 21:13, 22:20 über Welter-Tüffeldorf und bei den Frauen Frl. Cappelmann-Berlin mit 21:19, 21:18, 9:21, 21:18 über Frau Müller-Berlin.

In der Einzelmeisterschaft stehen in beiden Wettbewerben die Teilnehmer an den Schlußspielen fest. Bei den Frauen siegte in der Vorkategorie die Meisterin Frl. Rühmann-Tüffeldorf nach langwierigem Kampf über Frl. Schulz mit 14:21, 6:21, 22:10, 21:15 und 21:17. In der Oberen Hälfte setzte sich Frau Hohobom-Dresden mit 21:12, 14:21, 21:10 gegen Frau Müller-Müller erfolgreich durch. Im Viertelfinale der Männer siegte sich der Vorkampfsieger Maurin-Wuppertal und Deiser-Hamburg gegenüber. Maurin erreichte über Welter-Machen mit 21:10, 21:11 und 21:10 die Schlußrunde, während Deiser mit 21:17, 13:21, 21:12 und 25:23 keinen Fortschrittsanfang gegen Ulrich-Tüffeldorf schlagen konnte.

Weltmeisterschaft im 45/1 Cadre

Bei den Billard-Weltmeisterschaftskämpfen im 45/1 Cadre in Marseille ist der deutsche Vertreter Sorge durch zwei neue Niederlagen auf den letzten Platz zurückgefallen. Gegen Albert verlor Sorge mit 233:300 Bällen, während er von dem zur Zeit in Front stehenden Franzosen Gote nur ganz knapp geschlagen wurde. Sorge zeigte in dieser Partie endlich sein wahres Können, mußte aber schließlich seinem Gegner mit 300:299 Bällen einen knappen Sieg überlassen.

17000 Zuschauer beim Radrennen in der Deutschlandhalle

Der „Groß-Preis der Deutschlandhalle“, der am Samstagabend in Berlin mit den besten Fahrern der Welt ausgetragen wurde, brachte mit nahezu 17.000 Zuschauern einen vollen Erfolg. Die Dauerrennen zeigten den erwarteten guten Sport. In den beiden Zwischenläufen siegten Müller und Vacquehan, doch konnte sich Müller am Endlauf nicht mehr beteiligen, da ihm seine Krankheit noch zu schaffen machte. Er verzichtete zugunsten von Hermann, der im Endkampf dem deutschen Meister Meise einen erbitterten Kampf lieferte, der Meise unter Aufbietung aller Kräfte nur einen knappen Meter Vorsprung vor dem Bochumer, während die beiden Franzosen Vacquehan und Minardi mehrfach überholt wurden.

Das mit 1000 Mark ausgeschüttete Vorkampferennen der Berufsfahrer um den „Groß-Preis der Deutschlandhalle“ sah 23 Fahrer am Start. Im Endlauf siegte Stod-Berlin, der 50 Meter Vorarbeit hatte, über seine acht Mitbewerber. Im Trostrennen der Dauerfahrer kam der in Deutschland lebende Spanier Prieto zu einem schweren Sturz, der wegen eines Schüsselbein- und Schädelbruchs seine Weiterführung ins Krankenhaus notwendig machte.

Ergebnisse:

Groß-Preis der Deutschlandhalle: 1. Lauf (20 Kilometer): 1. Müller (18:50), 2. Stod (19:05 Meter), 3. Prieto (19:10 Meter), 4. Prieto (19:20 Meter), 5. Müller (19:30 Meter), 6. Müller (19:40 Meter), 7. Müller (19:50 Meter), 8. Müller (20:00 Meter), 9. Müller (20:10 Meter), 10. Müller (20:20 Meter), 11. Müller (20:30 Meter), 12. Müller (20:40 Meter), 13. Müller (20:50 Meter), 14. Müller (21:00 Meter), 15. Müller (21:10 Meter), 16. Müller (21:20 Meter), 17. Müller (21:30 Meter), 18. Müller (21:40 Meter), 19. Müller (21:50 Meter), 20. Müller (22:00 Meter), 21. Müller (22:10 Meter), 22. Müller (22:20 Meter), 23. Müller (22:30 Meter), 24. Müller (22:40 Meter), 25. Müller (22:50 Meter), 26. Müller (23:00 Meter), 27. Müller (23:10 Meter), 28. Müller (23:20 Meter), 29. Müller (23:30 Meter), 30. Müller (23:40 Meter), 31. Müller (23:50 Meter), 32. Müller (24:00 Meter), 33. Müller (24:10 Meter), 34. Müller (24:20 Meter), 35. Müller (24:30 Meter), 36. Müller (24:40 Meter), 37. Müller (24:50 Meter), 38. Müller (25:00 Meter), 39. Müller (25:10 Meter), 40. Müller (25:20 Meter), 41. Müller (25:30 Meter), 42. Müller (25:40 Meter), 43. Müller (25:50 Meter), 44. Müller (26:00 Meter), 45. Müller (26:10 Meter), 46. Müller (26:20 Meter), 47. Müller (26:30 Meter), 48. Müller (26:40 Meter), 49. Müller (26:50 Meter), 50. Müller (27:00 Meter), 51. Müller (27:10 Meter), 52. Müller (27:20 Meter), 53. Müller (27:30 Meter), 54. Müller (27:40 Meter), 55. Müller (27:50 Meter), 56. Müller (28:00 Meter), 57. Müller (28:10 Meter), 58. Müller (28:20 Meter), 59. Müller (28:30 Meter), 60. Müller (28:40 Meter), 61. Müller (28:50 Meter), 62. Müller (29:00 Meter), 63. Müller (29:10 Meter), 64. Müller (29:20 Meter), 65. Müller (29:30 Meter), 66. Müller (29:40 Meter), 67. Müller (29:50 Meter), 68. Müller (30:00 Meter), 69. Müller (30:10 Meter), 70. Müller (30:20 Meter), 71. Müller (30:30 Meter), 72. Müller (30:40 Meter), 73. Müller (30:50 Meter), 74. Müller (31:00 Meter), 75. Müller (31:10 Meter), 76. Müller (31:20 Meter), 77. Müller (31:30 Meter), 78. Müller (31:40 Meter), 79. Müller (31:50 Meter), 80. Müller (32:00 Meter), 81. Müller (32:10 Meter), 82. Müller (32:20 Meter), 83. Müller (32:30 Meter), 84. Müller (32:40 Meter), 85. Müller (32:50 Meter), 86. Müller (33:00 Meter), 87. Müller (33:10 Meter), 88. Müller (33:20 Meter), 89. Müller (33:30 Meter), 90. Müller (33:40 Meter), 91. Müller (33:50 Meter), 92. Müller (34:00 Meter), 93. Müller (34:10 Meter), 94. Müller (34:20 Meter), 95. Müller (34:30 Meter), 96. Müller (34:40 Meter), 97. Müller (34:50 Meter), 98. Müller (35:00 Meter), 99. Müller (35:10 Meter), 100. Müller (35:20 Meter), 101. Müller (35:30 Meter), 102. Müller (35:40 Meter), 103. Müller (35:50 Meter), 104. Müller (36:00 Meter), 105. Müller (36:10 Meter), 106. Müller (36:20 Meter), 107. Müller (36:30 Meter), 108. Müller (36:40 Meter), 109. Müller (36:50 Meter), 110. Müller (37:00 Meter), 111. Müller (37:10 Meter), 112. Müller (37:20 Meter), 113. Müller (37:30 Meter), 114. Müller (37:40 Meter), 115. Müller (37:50 Meter), 116. Müller (38:00 Meter), 117. Müller (38:10 Meter), 118. Müller (38:20 Meter), 119. Müller (38:30 Meter), 120. Müller (38:40 Meter), 121. Müller (38:50 Meter), 122. Müller (39:00 Meter), 123. Müller (39:10 Meter), 124. Müller (39:20 Meter), 125. Müller (39:30 Meter), 126. Müller (39:40 Meter), 127. Müller (39:50 Meter), 128. Müller (40:00 Meter), 129. Müller (40:10 Meter), 130. Müller (40:20 Meter), 131. Müller (40:30 Meter), 132. Müller (40:40 Meter), 133. Müller (40:50 Meter), 134. Müller (41:00 Meter), 135. Müller (41:10 Meter), 136. Müller (41:20 Meter), 137. Müller (41:30 Meter), 138. Müller (41:40 Meter), 139. Müller (41:50 Meter), 140. Müller (42:00 Meter), 141. Müller (42:10 Meter), 142. Müller (42:20 Meter), 143. Müller (42:30 Meter), 144. Müller (42:40 Meter), 145. Müller (42:50 Meter), 146. Müller (43:00 Meter), 147. Müller (43:10 Meter), 148. Müller (43:20 Meter), 149. Müller (43:30 Meter), 150. Müller (43:40 Meter), 151. Müller (43:50 Meter), 152. Müller (44:00 Meter), 153. Müller (44:10 Meter), 154. Müller (44:20 Meter), 155. Müller (44:30 Meter), 156. Müller (44:40 Meter), 157. Müller (44:50 Meter), 158. Müller (45:00 Meter), 159. Müller (45:10 Meter), 160. Müller (45:20 Meter), 161. Müller (45:30 Meter), 162. Müller (45:40 Meter), 163. Müller (45:50 Meter), 164. Müller (46:00 Meter), 165. Müller (46:10 Meter), 166. Müller (46:20 Meter), 167. Müller (46:30 Meter), 168. Müller (46:40 Meter), 169. Müller (46:50 Meter), 170. Müller (47:00 Meter), 171. Müller (47:10 Meter), 172. Müller (47:20 Meter), 173. Müller (47:30 Meter), 174. Müller (47:40 Meter), 175. Müller (47:50 Meter), 176. Müller (48:00 Meter), 177. Müller (48:10 Meter), 178. Müller (48:20 Meter), 179. Müller (48:30 Meter), 180. Müller (48:40 Meter), 181. Müller (48:50 Meter), 182. Müller (49:00 Meter), 183. Müller (49:10 Meter), 184. Müller (49:20 Meter), 185. Müller (49:30 Meter), 186. Müller (49:40 Meter), 187. Müller (49:50 Meter), 188. Müller (50:00 Meter), 189. Müller (50:10 Meter), 190. Müller (50:20 Meter), 191. Müller (50:30 Meter), 192. Müller (50:40 Meter), 193. Müller (50:50 Meter), 194. Müller (51:00 Meter), 195. Müller (51:10 Meter), 196. Müller (51:20 Meter), 197. Müller (51:30 Meter), 198. Müller (51:40 Meter), 199. Müller (51:50 Meter), 200. Müller (52:00 Meter), 201. Müller (52:10 Meter), 202. Müller (52:20 Meter), 203. Müller (52:30 Meter), 204. Müller (52:40 Meter), 205. Müller (52:50 Meter), 206. Müller (53:00 Meter), 207. Müller (53:10 Meter), 208. Müller (53:20 Meter), 209. Müller (53:30 Meter), 210. Müller (53:40 Meter), 211. Müller (53:50 Meter), 212. Müller (54:00 Meter), 213. Müller (54:10 Meter), 214. Müller (54:20 Meter), 215. Müller (54:30 Meter), 216. Müller (54:40 Meter), 217. Müller (54:50 Meter), 218. Müller (55:00 Meter), 219. Müller (55:10 Meter), 220. Müller (55:20 Meter), 221. Müller (55:30 Meter), 222. Müller (55:40 Meter), 223. Müller (55:50 Meter), 224. Müller (56:00 Meter), 225. Müller (56:10 Meter), 226. Müller (56:20 Meter), 227. Müller (56:30 Meter), 228. Müller (56:40 Meter), 229. Müller (56:50 Meter), 230. Müller (57:00 Meter), 231. Müller (57:10 Meter), 232. Müller (57:20 Meter), 233. Müller (57:30 Meter), 234. Müller (57:40 Meter), 235. Müller (57:50 Meter), 236. Müller (58:00 Meter), 237. Müller (58:10 Meter), 238. Müller (58:20 Meter), 239. Müller (58:30 Meter), 240. Müller (58:40 Meter), 241. Müller (58:50 Meter), 242. Müller (59:00 Meter), 243. Müller (59:10 Meter), 244. Müller (59:20 Meter), 245. Müller (59:30 Meter), 246. Müller (59:40 Meter), 247. Müller (59:50 Meter), 248. Müller (60:00 Meter), 249. Müller (60:10 Meter), 250. Müller (60:20 Meter), 251. Müller (60:30 Meter), 252. Müller (60:40 Meter), 253. Müller (60:50 Meter), 254. Müller (61:00 Meter), 255. Müller (61:10 Meter), 256. Müller (61:20 Meter), 257. Müller (61:30 Meter), 258. Müller (61:40 Meter), 259. Müller (61:50 Meter), 260. Müller (62:00 Meter), 261. Müller (62:10 Meter), 262. Müller (62:20 Meter), 263. Müller (62:30 Meter), 264. Müller (62:40 Meter), 265. Müller (62:50 Meter), 266. Müller (63:00 Meter), 267. Müller (63:10 Meter), 268. Müller (63:20 Meter), 269. Müller (63:30 Meter), 270. Müller (63:40 Meter), 271. Müller (63:50 Meter), 272. Müller (64:00 Meter), 273. Müller (64:10 Meter), 274. Müller (64:20 Meter), 275. Müller (64:30 Meter), 276. Müller (64:40 Meter), 277. Müller (64:50 Meter), 278. Müller (65:00 Meter), 279. Müller (65:10 Meter), 280. Müller (65:20 Meter), 281. Müller (65:30 Meter), 282. Müller (65:40 Meter), 283. Müller (65:50 Meter), 284. Müller (66:00 Meter), 285. Müller (66:10 Meter), 286. Müller (66:20 Meter), 287. Müller (66:30 Meter), 288. Müller (66:40 Meter), 289. Müller (66:50 Meter), 290. Müller (67:00 Meter), 291. Müller (67:10 Meter), 292. Müller (67:20 Meter), 293. Müller (67:30 Meter), 294. Müller (67:40 Meter), 295. Müller (67:50 Meter), 296. Müller (68:00 Meter), 297. Müller (68:10 Meter), 298. Müller (68:20 Meter), 299. Müller (68:30 Meter), 300. Müller (68:40 Meter), 301. Müller (68:50 Meter), 302. Müller (69:00 Meter), 303. Müller (69:10 Meter), 304. Müller (69:20 Meter), 305. Müller (69:30 Meter), 306. Müller (69:40 Meter), 307. Müller (69:50 Meter), 308. Müller (70:00 Meter), 309. Müller (70:10 Meter), 310. Müller (70:20 Meter), 311. Müller (70:30 Meter), 312. Müller (70:40 Meter), 313. Müller (70:50 Meter), 314. Müller (71:00 Meter), 315. Müller (71:10 Meter), 316. Müller (71:20 Meter), 317. Müller (71:30 Meter), 318. Müller (71:40 Meter), 319. Müller (71:50 Meter), 320. Müller (72:00 Meter), 321. Müller (72:10 Meter), 322. Müller (72:20 Meter), 323. Müller (72:30 Meter), 324. Müller (72:40 Meter), 325. Müller (72:50 Meter), 326. Müller (73:00 Meter), 327. Müller (73:10 Meter), 328. Müller (73:20 Meter), 329. Müller (73:30 Meter), 330. Müller (73:40 Meter), 331. Müller (73:50 Meter), 332. Müller (74:00 Meter), 333. Müller (74:10 Meter), 334. Müller (74:20 Meter), 335. Müller (74:30 Meter), 336. Müller (74:40 Meter), 337. Müller (74:50 Meter), 338. Müller (75:00 Meter), 339. Müller (75:10 Meter), 340. Müller (75:20 Meter), 341. Müller (75:30 Meter), 342. Müller (75:40 Meter), 343. Müller (75:50 Meter), 344. Müller (76:00 Meter), 345. Müller (76:10 Meter), 346. Müller (76:20 Meter), 347. Müller (76:30 Meter), 348. Müller (76:40 Meter), 349. Müller (76:50 Meter), 350. Müller (77:00 Meter), 351. Müller (77:10 Meter), 352. Müller (77:20 Meter), 353. Müller (77:30 Meter), 354. Müller (77:40 Meter), 355. Müller (77:50 Meter), 356. Müller (78:00 Meter), 357. Müller (78:10 Meter), 358. Müller (78:20 Meter), 359. Müller (78:30 Meter), 360. Müller (78:40 Meter), 361. Müller (78:50 Meter), 362. Müller (79:00 Meter), 363. Müller (79:10 Meter), 364. Müller (79:20 Meter), 365. Müller (79:30 Meter), 366. Müller (79:40 Meter), 367. Müller (79:50 Meter), 368. Müller (80:00 Meter), 369. Müller (80:10 Meter), 370. Müller (80:20 Meter), 371. Müller (80:30 Meter), 372. Müller (80:40 Meter), 373. Müller (80:50 Meter), 374. Müller (81:00 Meter), 375. Müller (81:10 Meter), 376. Müller (81:20 Meter), 377. Müller (81:30 Meter), 378. Müller (81:40 Meter), 379. Müller (81:50 Meter), 380. Müller (82:00 Meter), 381. Müller (82:10 Meter), 382. Müller (82:20 Meter), 383. Müller (82:30 Meter), 384. Müller (82:40 Meter), 385. Müller (82:50 Meter), 386. Müller (83:00 Meter), 387. Müller (83:10 Meter), 388. Müller (83:20 Meter), 389. Müller (83:30 Meter), 390. Müller (83:40 Meter), 391. Müller (83:50 Meter), 392. Müller (84:00 Meter), 393. Müller (84:10 Meter), 394. Müller (84:20 Meter), 395. Müller (84:30 Meter), 396. Müller (84:40 Meter), 397. Müller (84:50 Meter), 398. Müller (85:00 Meter), 399. Müller (85:10 Meter), 400. Müller (85:20 Meter), 401. Müller (85:30 Meter), 402. Müller (85:40 Meter), 403. Müller (85:50 Meter), 404. Müller (86:00 Meter), 405. Müller (86:10 Meter), 406. Müller (86:20 Meter), 407. Müller (86:30 Meter), 408. Müller (86:40 Meter), 409. Müller (86:50 Meter), 410. Müller (87:00 Meter), 411. Müller (87:10 Meter), 412. Müller (87:20 Meter), 413. Müller (87:30 Meter), 414. Müller (87:40 Meter), 415. Müller (87:50 Meter), 416. Müller (88:00 Meter), 417. Müller (88:10 Meter), 418. Müller (88:20 Meter), 419. Müller (88:30 Meter), 420. Müller (88:40 Meter), 421. Müller (88:50 Meter), 422. Müller (89:00 Meter), 423. Müller (89:10 Meter), 424. Müller (89:20 Meter), 425. Müller (89:30 Meter), 426. Müller (89:40 Meter), 427. Müller (89:50 Meter), 428. Müller (90:00 Meter), 429. Müller (90:10 Meter), 430. Müller (90:20 Meter), 431. Müller (90:30 Meter), 432. Müller (90:40 Meter), 433. Müller (90:50 Meter), 434. Müller (91:00 Meter), 435. Müller (91:10 Meter), 436. Müller (91:20 Meter), 437. Müller (91:30 Meter), 438. Müller (91:40 Meter), 439. Müller (91:50 Meter), 440. Müller (92:00 Meter), 441. Müller (92:10 Meter), 442. Müller (92:20 Meter), 443. Müller (92:30 Meter), 444. Müller (92:40 Meter), 445. Müller (92:50 Meter), 446. Müller (93:00 Meter), 447. Müller (93:10 Meter), 448. Müller (93:20 Meter), 449. Müller (93:30 Meter), 450. Müller (93:40 Meter), 451. Müller (93:50 Meter), 452. Müller (94:00 Meter), 453. Müller (94:10 Meter), 454. Müller (94:20 Meter), 455. Müller (94:30 Meter), 456. Müller (94:40 Meter), 457. Müller (94:50 Meter), 458. Müller (95:00 Meter), 459. Müller (95:10 Meter), 460. Müller (95:20 Meter), 461. Müller (95:30 Meter), 462. Müller (95:40 Meter), 463. Müller (95:50 Meter), 464. Müller (96:00 Meter), 465. Müller (96:10 Meter), 466. Müller (96:20 Meter), 467. Müller (96:30 Meter), 468. Müller (96:40 Meter), 469. Müller (96:50 Meter), 470. Müller (97:00 Meter), 471. Müller (97:10 Meter), 472. Müller (97:20 Meter), 473. Müller (97:30 Meter), 474. Müller (97:40 Meter), 475. Müller (97:50 Meter), 476. Müller (98:00 Meter), 477. Müller (98:10 Meter), 478. Müller (98:20 Meter), 479. Müller (98:30 Meter), 480. Müller (98:40 Meter), 481. Müller (98:50 Meter), 482. Müller (99:00 Meter), 483. Müller (99:10 Meter), 484. Müller (99:20 Meter), 485. Müller (99:30 Meter), 486. Müller (99:40 Meter), 487. Müller (99:50 Meter), 488. Müller (100:00 Meter), 489. Müller (100:10 Meter), 490. Müller (100:20 Meter), 491. Müller (100:30 Meter), 492. Müller (100:40 Meter), 493. Müller (100:50 Meter), 494. Müller (101:00 Meter), 495. Müller (101:10 Meter), 496. Müller (101:20 Meter), 497. Müller (101:30 Meter), 498. Müller (101:40 Meter), 499. Müller (101:50 Meter), 500. Müller (102:00 Meter), 501. Müller (102:10 Meter), 502. Müller (102:20 Meter), 503. Müller (102:30 Meter), 504. Müller (102:40 Meter), 505. Müller (102:50 Meter), 506. Müller (103:00 Meter), 507. Müller (103:10 Meter), 508. Müller (103:20 Meter), 509. Müller (103:30 Meter), 510. Müller (103:40 Meter), 511. Müller (103:50 Meter), 512. Müller (104:00 Meter), 513. Müller (104:10 Meter), 514. Müller (104:20 Meter), 515. Müller (104:30 Meter), 516. Müller (104:40 Meter), 517. Müller (104:50 Meter), 518. Müller (105:00 Meter), 519. Müller (105:10 Meter), 520. Müller (105:20 Meter), 521. Müller (105:30 Meter), 522. Müller (105:40 Meter), 523. Müller (105:50 Meter), 524. Müller (106:00 Meter), 525. Müller (106:10 Meter), 526. Müller (106:20 Meter), 527. Müller (106:30 Meter), 528. Müller (106:40 Meter), 529. Müller (106:50 Meter), 530. Müller (107:00 Meter), 531. Müller (107:10 Meter), 532. Müller (107:20 Meter), 533. Müller (107:30 Meter), 534. Müller (107:40 Meter), 535. Müller (107:50 Meter), 536. Müller (108:00 Meter), 537. Müller (108:10 Meter), 538. Müller (108:20 Meter), 539. Müller (108:30 Meter), 540. Müller (108:40 Meter), 541. Müller (108:50 Meter), 542. Müller (109:00 Meter), 543. Müller (109:10 Meter), 544. Müller (109:20 Meter), 545. Müller (109:30 Meter), 546. Müller (109:40 Meter), 547. Müller (109:50 Meter), 548. Müller (110:00 Meter), 549. Müller (110:10 Meter), 550. Müller (110:20 Meter), 551. Müller (110:30 Meter), 552. Müller (110:40 Meter), 553. Müller (110:50 Meter), 554. Müller (111:00 Meter), 555. Müller (111:10 Meter), 556. Müller (111:20 Meter), 557. Müller (111:30 Meter), 558. Müller (111:40 Meter), 559. Müller (111:50 Meter), 560. Müller (112:00 Meter), 561. Müller (112:10 Meter), 562. Müller (112:20 Meter), 563. Müller (112:30 Meter), 564. Müller (112:40 Meter), 565. Müller (112:50 Meter), 566. Müller (113:00 Meter), 567. Müller (113:10 Meter), 568. Müller (113:20 Meter), 569. Müller (113:30 Meter), 570. Müller (113:40 Meter), 571. Müller (113:50 Meter), 572. Müller (114:00 Meter), 573. Müller (114:10 Meter), 574. Müller (114:20 Meter), 575. Müller (114:30 Meter), 576. Müller (114:40 Meter), 577. Müller (114:50 Meter), 578. Müller (115:00 Meter), 579. Müller (115:10 Meter), 580. Müller (115:20 Meter), 581. Müller (115:30 Meter), 582. Müller (115:40 Meter), 583. Müller (115:50 Meter), 584. Müller (116:00 Meter), 585. Müller (116:10 Meter), 586. Müller (116:20 Meter), 587. Müller (116:30 Meter), 588. Müller (116:40 Meter), 589. Müller (116:50 Meter), 590. Müller (117:00 Meter), 591. Müller (117:10 Meter), 592. Müller (117:20 Meter), 593. Müller (117:30 Meter), 594. Müller (117:40 Meter), 595. Müller (117:50 Meter), 596. Müller (118:00 Meter), 597. Müller (118:10 Meter), 598. Müller (118:20 Meter), 599. Müller (118:30 Meter), 600. Müller (118:40 Meter), 601. Müller (118:50 Meter), 602. Müller (119:00 Meter), 603. Müller (119:10 Meter), 604. Müller (119:20 Meter), 605. Müller (119:30 Meter), 606. Müller (119:40 Meter), 607. Müller (119:50 Meter), 608. Müller (120:00 Meter), 609. Müller (120:10 Meter), 610. Müller (120:20 Meter), 611. Müller (120:30 Meter), 612. Müller (120:40 Meter), 613. Müller (120:50 Meter), 614. Müller (121:00 Meter), 615. Müller (121:10 Meter), 616. Müller (121:20 Meter), 617. Müller (121:30 Meter), 618. Müller (121:40 Meter), 619. Müller (121:50 Meter), 620. Müller (122:00 Meter), 621. Müller (122:10 Meter), 622. Müller (122:20 Meter), 623. Müller (122:30 Meter), 624. Müller (122:40 Meter), 625. Müller (122:50 Meter), 626. Müller (123:00 Meter), 627. Müller (123:10 Meter), 628. Müller (123:20 Meter), 629. Müller (123:30 Meter), 630. Müller (123:40 Meter), 631. Müller (123:50 Meter), 632. Müller (124:00 Meter), 633. Müller (124:10 Meter), 634. Müller (124:20 Meter), 635. Müller (124:30 Meter), 636. Müller (124:40 Meter), 637. Müller (124:50 Meter), 638. Müller (125:00 Meter), 639. Müller (125:10 Meter), 640. Müller (125:20 Meter), 641. Müller (125:30 Meter), 642. Müller (125:40 Meter), 643. Müller (125:50 Meter), 644. Müller (126:00 Meter), 645. Müller (126:10 Meter), 646. Müller (126:20 Meter), 647. Müller (126:30 Meter), 648. Müller (126:40 Meter), 649. Müller (126:50 Meter), 650. Müller (127:00 Meter), 651. Müller (127:10 Meter), 652. Müller (127:20 Meter), 653. Müller (127:30 Meter), 654. Müller (127:40 Meter), 655. Müller (127:50 Meter), 656. Müller (128:00 Meter), 657. Müller (128:10 Meter), 658. Müller (128:20 Meter), 659. Müller (128:30 Meter), 660. Müller (128:40 Meter), 661. Müller (128:50 Meter), 662. Müller (129:00 Meter), 663. Müller (129:10 Meter), 664. Müller (129:20 Meter), 665. Müller (129:30 Meter), 666. Müller (129:40 Meter), 667. Müller (129:50 Meter), 668. Müller (130:00 Meter), 669. Müller (130:10 Meter), 670. Müller (130:20 Meter), 671. Müller (130:30 Meter), 672. Müller (130:40 Meter), 673. Müller (130:50 Meter), 674. Müller (131:00 Meter), 675. Müller (131:10 Meter), 676. Müller (131:20 Meter), 677. Müller (131:30 Meter), 678. Müller (131:40 Meter), 679. Müller (131:50 Meter), 680. Müller (132:00 Meter), 681. Müller (132:10 Meter), 682. Müller (132:20 Meter), 683. Müller (132:30 Meter), 684. Müller (132:40 Meter), 685. Müller (132:50 Meter), 686. Müller (133:00 Meter), 687. Müller (133:10 Meter), 688. Müller (133:20 Meter), 689. Müller (133:30 Meter), 690. Müller (133:40 Meter), 691. Müller (133:50 Meter), 692. Müller (134:00 Meter), 693. Müller (134:10 Meter), 694. Müller (134:20 Meter), 695. Müller (134:30 Meter), 696. Müller (134:40 Meter), 697. Müller (134:50 Meter), 698. Müller (135:00 Meter), 699. Müller

Die Spitzenreiter in Weiddeutschland siegreich

In den weiddeutschen Fußballspielen nahmen die Punktschläge am Sonntag bei schönstem Wetter mit Ausnahme einiger unbedeutender Niederlagen favoritisierter Mannschaften den erwarteten Verlauf. Die Spitzenreiter FC Schalke 04, Fortuna Düsseldorf und VfR Köln behaupteten durch klare Siege ihre Position.

Im Gau 9 (Weiddeutschland) debütierte Schalke 04 die Tabellenführung durch einen erwarteten 5:0 (0:0) Sieg über die Spielgegner weiter aus. Bis zur Pause liefen die Gäste hartnäckigen Widerstand. Schalke hatte wesentlich umgestellt. Im Tor spielte Klotz. In der Verteidigung sah man Sontow neben Bornemann und in der Mitte Reichel. Vor der letzten Seite, welche führte auf halbwegs und Ausorta sah man erneut als Linksaußen spielen. Fortuna (2), Borussia, Schalke und Sontow schloßen nach einem übertriebenen Freispielspiel vor der Pause später die Tore. Sehr heftig ist der Kampf in den Schenkel hinter dem Meister. Der VfR Nordhausen unterlag auf eigenem Platz gegen Weidalia Herne mit 2:3 (2:1). Beide Vereine wechselten ihre Plätze. Durch den Sieg von Germania Nordhausen über Erfle 08 mit 4:0 (2:0) liegt nun ein dritter Verein mit den vorerwähnten Mannschaften bei gleichen Punktschlägen im Kampf um den zweiten Platz. Germania Nordhausen mußte als Vertreter der nächstfolgenden Klasse mit 1:5 (1:2) die Überlegenheit des Gauflaunders Borussia Dortmund anerkennen.

Im Gau 10 (Niederrhein) wuchsen dem Hauptkampf in Düsseldorf zwischen Tura und Fortuna in der Hermann-Göring-Kampfbahn über 14.000 Zuschauer bei einem harterkämpften Sieg des Tabellenführers von 4:2 (2:1) erleben. Den Ausschlag gab die technisch bessere Gelbeschwarz. Düsseldorf 09 besiegte weiter hartnäckig und gab durch einen knappen 1:0 (1:0) Sieg über die VfR 08 Düsseldorf seinen Boden ab. Das Hauptverdienst an dem glücklichen Erfolg hat in erster Linie Abwehr, der wieder in überragender Form spielte. VfR 08 Düsseldorf verlor durch eine überraschende 1:4 (1:2) Niederlage gegen den VfR Elberfeld etwas ab, behauptet aber trotzdem weiter die dritte Tabellenstelle. VfR Tura nahmen VfR Barmen und VfR Hamborn 07 die nächsten Plätze ein. Barmen verlor die Heimspiele gegen den VfR Borussia Arnsberg nicht ganz erfolgreich aus. Düsseldorf 09 landete das Ende. Schumann schloß wieder ein übliches Tor. Hamborn schied auf einer ausgerechneten Schirmwehrleistung aus. VfR 08 Düsseldorf (1:1) Siegt über Schwarz-Weiß Heim. Auch Stephan konnte die Niederlage nicht verhindern. Die Lage ist jetzt für Düsseldorf 09, Borussia Arnsberg und Schwarz-Weiß Heim recht kritisch.

Im Gau 11 (Mittelrhein) mußte sich der Tabellenführer schon mit seinem reiflichen Können ins Reine legen, um gegen Tura Neudorf mit 1:0 den Sieg an sich zu reißen. Die 3500 Zuschauer feuerten ihre Landstunde recht kräftig an, doch scheiterten alle Angriffe der Neudorfer an der guten Abwehr der Kölner. VfR Borussia Arnsberg war zur Abwehrleistung wieder überlegen. VfR 08 Düsseldorf. Andererseits konnte keine ebenbürtige Parteilichkeit und eine langsame und langsam mit 1:5 (0:2) unter. Das Kölner Pokalfestspiel nahm mit dem klaren 3:0 (0:0) Sieg des VfR über VfR 07 einen etwas unerwarteten Ausklang, zumal nach dem Siege der Kölner über VfR 07 alles für einen Erfolg der Spielvereine sprach. Der VfR 08 Düsseldorf schloß seine Saison mit 2:0. Die Punkte und Auswärtssiege zwischen dem Fußballverein und dem VfR Neudorf sind also aus. Rund 6000 Zuschauer nahmen dem Spiel teil.

An Zahlen gesehen

Gau Westfalen:	
FC Schalke 04 - VfR Barmen	5:0 (0:0)
Germania Nordhausen - VfR 08 Düsseldorf	4:2 (2:1)
FC Schalke 04 - VfR 08 Düsseldorf	1:5 (1:2)

Tabelle:	
VfR Schalke 04	9 0 0 0 40:7 18-0
VfR Barmen	13 8 1 4 34:19 17-9
Germania Nordhausen	12 6 3 3 24:19 15-9
VfR 08 Düsseldorf	11 6 1 1 20:19 13-9
VfR Barmen	12 5 3 2 25:24 12-12
VfR Borussia Dortmund	12 5 0 7 34:22 10-14
VfR 08 Düsseldorf	13 3 2 8 19:40 8-18
VfR Barmen	11 2 2 7 18:26 6-16
VfR Barmen	12 2 2 8 16:36 6-18

Gau Niederrhein:	
Tura Düsseldorf - VfR Düsseldorf	2:4 (1:2)
VfR Barmen - VfR Düsseldorf	2:2 (1:0)
VfR Düsseldorf 09 - VfR Barmen	1:0 (1:0)
VfR Barmen - VfR Düsseldorf	1:4 (1:2)
Schwarz-Weiß Heim - VfR Hamborn 07	1:3 (1:1)

Tabelle:	
VfR Schalke 04	14 8 1 2 24:12 17-5
VfR Düsseldorf 09	11 7 2 2 18:14 16-6
VfR Barmen	11 5 3 3 17:13 13-9
Tura Düsseldorf	12 5 2 5 24:21 12-12
VfR Barmen	10 4 3 3 24:12 11-9
VfR Hamborn 07	11 4 3 4 20:23 11-11
VfR Elberfeld	12 4 2 6 20:20 10-14
Schwarz-Weiß Heim	12 3 3 6 18:18 9-15
VfR Barmen	10 2 5 5 16:26 7-13
VfR Barmen	12 2 2 8 13:21 6-18

Gau Mittelrhein:	
Tura Neudorf - VfR Köln	0:1 (0:0)
VfR Borussia Arnsberg - VfR Neudorf	0:1 (0:0)
VfR Köln - VfR Barmen	0:0 (0:0)
VfR Köln - VfR Barmen	2:0 (0:0)

Tabelle:	
VfR Köln	14 10 4 0 40:26 24-4
VfR Borussia Arnsberg	14 8 2 4 37:25 18-10
VfR Köln	14 7 3 4 29:24 17-11
VfR Barmen	15 6 3 6 28:21 15-15
VfR Barmen	14 5 3 6 28:28 13-16
VfR Barmen	14 4 5 5 25:20 13-16
Tura Neudorf	11 3 5 3 17:18 11-11
VfR Barmen	11 4 3 6 16:21 11-15
VfR Barmen	11 3 4 4 21:20 10-16
VfR Barmen	11 3 5 7 19:24 9-17
VfR Barmen	11 3 3 5 20:47 9-21

Fortuna in Berlin?

Als erster Teilnehmer an dem Fußballturnier, das Tennis Borussia an den Osterfesttagen in Berlin durchführt, steht ebenfalls der FC Schalke 04 fest. Weitere Verhandlungen führt Tennis Borussia mit Fortuna Düsseldorf nach dem Hamborn 07, die insofern ausstehend sind, als diese beiden Mannschaften ebenfalls ein Freundschaftstreffen nach Hamburg vereinbart hatten.

Deutsches Fußball-Panorama

Schlesien:
VfR Preußen Königsberg - VfR Göttingen 3:1. VfR Königsberg - VfR Göttingen 3:1. VfR Königsberg - VfR Göttingen 3:1.

Pommern:
VfR Preußen Stettin - VfR Göttingen 3:1. VfR Stettin - VfR Göttingen 3:1. VfR Stettin - VfR Göttingen 3:1.

Brandenburg:
VfR Preußen Berlin - VfR Göttingen 3:1. VfR Berlin - VfR Göttingen 3:1. VfR Berlin - VfR Göttingen 3:1.

Sachsen:
VfR Preußen Dresden - VfR Göttingen 3:1. VfR Dresden - VfR Göttingen 3:1. VfR Dresden - VfR Göttingen 3:1.

Thüringen:
VfR Preußen Erfurt - VfR Göttingen 3:1. VfR Erfurt - VfR Göttingen 3:1. VfR Erfurt - VfR Göttingen 3:1.

Niedersachsen:
VfR Preußen Hannover - VfR Göttingen 3:1. VfR Hannover - VfR Göttingen 3:1. VfR Hannover - VfR Göttingen 3:1.

Bayern:
VfR Preußen München - VfR Göttingen 3:1. VfR München - VfR Göttingen 3:1. VfR München - VfR Göttingen 3:1.

Württemberg:
VfR Preußen Stuttgart - VfR Göttingen 3:1. VfR Stuttgart - VfR Göttingen 3:1. VfR Stuttgart - VfR Göttingen 3:1.

Baden:
VfR Preußen Karlsruhe - VfR Göttingen 3:1. VfR Karlsruhe - VfR Göttingen 3:1. VfR Karlsruhe - VfR Göttingen 3:1.

Frankreich:
VfR Preußen Paris - VfR Göttingen 3:1. VfR Paris - VfR Göttingen 3:1. VfR Paris - VfR Göttingen 3:1.

Belgien:
VfR Preußen Brüssel - VfR Göttingen 3:1. VfR Brüssel - VfR Göttingen 3:1. VfR Brüssel - VfR Göttingen 3:1.

Niederlande:
VfR Preußen Amsterdam - VfR Göttingen 3:1. VfR Amsterdam - VfR Göttingen 3:1. VfR Amsterdam - VfR Göttingen 3:1.

Dänemark:
VfR Preußen Kopenhagen - VfR Göttingen 3:1. VfR Kopenhagen - VfR Göttingen 3:1. VfR Kopenhagen - VfR Göttingen 3:1.

Schweden:
VfR Preußen Stockholm - VfR Göttingen 3:1. VfR Stockholm - VfR Göttingen 3:1. VfR Stockholm - VfR Göttingen 3:1.

Norwegen:
VfR Preußen Oslo - VfR Göttingen 3:1. VfR Oslo - VfR Göttingen 3:1. VfR Oslo - VfR Göttingen 3:1.

Finnland:
VfR Preußen Helsinki - VfR Göttingen 3:1. VfR Helsinki - VfR Göttingen 3:1. VfR Helsinki - VfR Göttingen 3:1.

Estland:
VfR Preußen Tallinn - VfR Göttingen 3:1. VfR Tallinn - VfR Göttingen 3:1. VfR Tallinn - VfR Göttingen 3:1.

Lettland:
VfR Preußen Riga - VfR Göttingen 3:1. VfR Riga - VfR Göttingen 3:1. VfR Riga - VfR Göttingen 3:1.

Litauen:
VfR Preußen Vilnius - VfR Göttingen 3:1. VfR Vilnius - VfR Göttingen 3:1. VfR Vilnius - VfR Göttingen 3:1.

Polen:
VfR Preußen Warschau - VfR Göttingen 3:1. VfR Warschau - VfR Göttingen 3:1. VfR Warschau - VfR Göttingen 3:1.

Czechoslowakei:
VfR Preußen Prag - VfR Göttingen 3:1. VfR Prag - VfR Göttingen 3:1. VfR Prag - VfR Göttingen 3:1.

Österreich:
VfR Preußen Wien - VfR Göttingen 3:1. VfR Wien - VfR Göttingen 3:1. VfR Wien - VfR Göttingen 3:1.

Italien:
VfR Preußen Rom - VfR Göttingen 3:1. VfR Rom - VfR Göttingen 3:1. VfR Rom - VfR Göttingen 3:1.

Spanien:
VfR Preußen Madrid - VfR Göttingen 3:1. VfR Madrid - VfR Göttingen 3:1. VfR Madrid - VfR Göttingen 3:1.

Portugal:
VfR Preußen Lissabon - VfR Göttingen 3:1. VfR Lissabon - VfR Göttingen 3:1. VfR Lissabon - VfR Göttingen 3:1.

Griechenland:
VfR Preußen Athen - VfR Göttingen 3:1. VfR Athen - VfR Göttingen 3:1. VfR Athen - VfR Göttingen 3:1.

Türkei:
VfR Preußen Istanbul - VfR Göttingen 3:1. VfR Istanbul - VfR Göttingen 3:1. VfR Istanbul - VfR Göttingen 3:1.

Syrien:
VfR Preußen Damaskus - VfR Göttingen 3:1. VfR Damaskus - VfR Göttingen 3:1. VfR Damaskus - VfR Göttingen 3:1.

Libanon:
VfR Preußen Beirut - VfR Göttingen 3:1. VfR Beirut - VfR Göttingen 3:1. VfR Beirut - VfR Göttingen 3:1.

Ägypten:
VfR Preußen Kairo - VfR Göttingen 3:1. VfR Kairo - VfR Göttingen 3:1. VfR Kairo - VfR Göttingen 3:1.

Sandball:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Belgien:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Niederlande:
VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1. VfR Schalke 04 - VfR Barmen 3:1.

Favoriten-Siege in Nordhausen

Das reichsweite Schwimmfest des VfR Nordhausen hatte eine gute Beteiligung aufzuweisen. 22 Vereine aus dem ganzen Reich hatten ihre besten Kräfte geschickt, die sich vor zahlreichen Zuschauern schöne Kämpfe lieferten. Die Wettbewerbe wurden auf einer 20 m-Bahn ausgetragen, so daß den geschwommenen Zeiten keine besondere Bedeutung beigegeben werden kann.

Das 100 m-Krausschwimmen gewann Refordmann Helmut Rischer (Bremen) knapp in genau einer Minute vor seinem Kameraden Hermann Heibel, Hans Schwarz (Magdeburg) holte sich die 100 m-Runden in 1:09,5 Minuten. Das überaus gute Können von Europameister Erwin Zietas sicherte Hamburg 79 einen klaren Sieg in der Vagantkette (100, 200, 100 m) in 5:11,4 Minuten. Bei den Frauen wurde Inge Schmitz (Zandau) Siegerin im 100 m-Rundschwimmen in 1:26 Minuten vor der Charlottenburgerin Ruth Halbsaath, die von ihrem Autounfall wieder hergestellt ist. Rtl. Halbsaath schwamm 1:24,2 Minuten, mußte aber wegen falscher Wende disqualifiziert werden. Traute Engelmann (Charlottenburg) siegte im 100 m-Krausschwimmen in 1:30,3 Minuten. In der Klasse b startete hier Reni Rüppers (Halle), die in 1:38,6 Minuten gewann. Das Rundenchwimmen der Klasse la holte sich die Charlottenburgerin Ruth in 1:39,8 Minuten; in der Klasse b kam Reni Rüppers in 1:41,1 Minuten zu einem zweiten Sieg. Bei den Männern war der Bremer Ruderer im 100 m-Krausschwimmen der Klasse la in 1:04,9 Minuten erfolgreich.

Stella Walsh in Not

Sie will sich einem Sport-Zirkus anschließen. Die in Amerika weilende polnische Olympiasiegerin von 1932, Stella Walsh, ist in wirtschaftliche Not geraten, nachdem ihr der Freipass auf der Hochschule zu Cleveland entzogen wurde. Sie hat aus diesem Grunde das Angebot eines Veranfalters, zu dessen Gruppe bereits die Olympiasiegerin Jesse Owens, Eddie Tolan und Mildred Dibrickson gehören, angenommen. Die Polen will sich dem Sportzirkus anschließen und wird auf einer Rundreise zusammen mit Owens, Tolan und Rtl. Dibrickson starten.

Reitturnier in Münster

Zwei Jagdspringen am Samstagabend. Auch am Samstagabend wies die Münsterlandhalle wieder einen ausverkauften Besuch auf. In der Ehrenloge hatten sich neben dem kommandierenden General des 6. A.-K., von Kluge, und dem Kommandeur der 16. Division, Gloske, zahlreiche Vertreter der Partei und Behörden eingefunden. Zu einem sportlichen Höhepunkte des Turniers gelangte sich das mittlere Jagdspringen um den Preis des Kommandierenden Generals des 6. Armeekorps. Nicht weniger als 43 Pferde wurden gestartet, von denen neun fehlerlos über den Kurs kamen. Die beste Zeit hatte mit 65 Sekunden der Offener Turnierreiter Horst Herberich. Nach kleinerer War von Horst Herberich auf Schalke, die nur 60 Sekunden benötigte, sich ebenfalls einmal verlor. Sehr interessant verlief das Stechen um den Preis. Zunächst gab es sechs fehlerlose Ritte nacheinander, dann acht Fehler und anschließend einen Sturz. Der letzte Ritt brachte die Entscheidung. Rittmeister von Gansheim führte mit Gansburich den schnellsten Ritt aus und erhielt die goldene Schleife sowie den Ehrenpreis des Generals der Artillerie von Kluge. Aus dem Jagdspringen der Klasse 2, das den Unteroffizieren und Mannschaften vorbehalten war, ging Oberleutnant Teller auf Rici als Sieger hervor.

Der letzte Tag des Reitturniers in Münster brachte dem Veranstalter ein ausverkauft Haus, denn die Münsterlandhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, als die Reitkämpfe am Sonntagmittag mit dem Aufmarsch der Turnierteilnehmer ihren Anfang nahmen. Das sportliche Ereignis des Nachmittags war der Preis des Westfälischen Reitvereins Münster, ein schweres Jagdspringen, für das sich 21 Teilnehmer hatten einschreiben lassen. Der Kampf war so erbittert, daß der Schiedsrichter erst nach fünfmaligem Stechen den Sieger bekanntgeben konnte. Rini Verbe hatten den Kurs fehlerlos bewältigt. Beim ersten Stechen schied Horne aus, während das zweite Stechen Gansburich und Biemard zum Verhängnis wurde. Zu den nächsten Stechen traten nur noch Rora III und Ammerreu an, von denen beide fünften Stechen auch Rora III an den erhöhten Hindernissen scheiterte, während Oberleutnant Rael Ammerreu ohne Fehler über die Hindernisse brachte. Ritt und Pferd vollbrachten eine hervorragende Leistung und der Ritt war laut und wohlwollend, als Oberleutnant Rael mit der goldenen Schleife ausgezeichnet wurde.

Rennen zu Pau

1. Rennen: 1. Venator (Grenoble), 2. Apres Nous, 3. Nimble Torn. Renner: Vauvroun, Roumanus, Sieg 3. Platz 14. 2. Rennen: 1. Marica (Grenoble), 2. Ultra Noire, 3. Surina. Renner: Sa Decourant, Belle Dimpie, Sieg 2. Platz 14. 3. Rennen: 1. Dierke (Auch), 2. Saint Ami, 3. Sa Rivelle. Renner: Riche III, Gange, Capulet, Janana, Badoque, Comminges, Reine de Rouen. Sieg 3. Platz 13. 4. Rennen: 1. Roi du Jour (Grenoble), 2. Dénier Teller, 3. Beau Vron. Renner: Volantier II, Vebich, Boudant, Gervaise. Sieg 3. Platz 14. 5. Rennen: 1. Mercenaire (Grenoble), 2. Rache Partout, 3. D'Emble. Renner: Julien Gifford, Pimene, Archaon, Rittier II, Sa Clair de Vane, Alphonse, Beau Goffe, Gabelle, Dabria II, Seleiman, Renard. Sieg 3. Platz 13. 6. Rennen: 1. Zovianu (Grenoble), 2. Rache Partout, 3. Un Orifant. Renner: Gervaise, Dugrengall, Roumanus, Gervaise. Sieg 3. Platz 14. 7. Rennen: 1. Zovianu (Grenoble), 2. Rache Partout, 3. Un Orifant. Renner: Gervaise, Dugrengall, Roumanus, Gervaise. Sieg 3. Platz 14. 8. Rennen: 1. Zovianu (Grenoble), 2. Rache Partout, 3. Un Orifant. Renner: Gervaise, Dugrengall, Roumanus, Gervaise. Sieg 3. Platz 14. 9. Rennen: 1. Zovianu (Grenoble), 2. Rache Partout, 3. Un Orifant. Renner: Gervaise, Dugrengall, Roumanus, Gervaise. Sieg 3. Platz 14. 10. Rennen: 1. Zovianu (Grenoble), 2. Rache Partout, 3. Un Orifant. Renner: Gervaise, Dugrengall, Roumanus, Gervaise. Sieg 3. Platz 14.

Rennen zu Nizza

1. Rennen: 1. Mahomonte (Grenoble), 2. Rache Partout, 3. D'Emble. Renner: Mahomonte, Rache Partout, D'Emble. Sieg 3. Platz 14. 2. Rennen: 1. D'Emble, 2. Rache Partout, 3. Mahomonte. Renner: D'Emble, Rache Partout, Mahomonte. Sieg 3. Platz 14. 3. Rennen: 1. D'Emble, 2. Rache Partout, 3. Mahomonte. Renner: D'Emble, Rache Partout, Mahomonte. Sieg 3. Platz 14. 4. Rennen: 1. D'Emble, 2. Rache Partout, 3. Mahomonte. Renner: D'Emble, Rache Partout, Mahomonte. Sieg 3. Platz 14. 5. Rennen: 1. D'Emble, 2. Rache Partout, 3. Mahomonte. Renner: D'Emble, Rache Partout, Mahomonte. Sieg 3. Platz 14. 6. Rennen: 1. D'Emble, 2. Rache Partout, 3. Mahomonte. Renner: D'Emble, Rache Partout, Mahomonte. Sieg 3. Platz 14. 7. Rennen: 1. D'Emble, 2. Rache Partout, 3. Mahomonte. Renner: D'Emble, Rache Partout, Mahomonte. Sieg 3. Platz 14. 8. Rennen: 1. D'Emble, 2. Rache Partout, 3. Mahomonte. Renner: D'Emble, Rache Partout, Mahomonte. Sieg 3. Platz 14. 9. Rennen: 1. D'Emble, 2. Rache Partout, 3. Mahomonte. Renner: D'Emble, Rache Partout, Mahomonte. Sieg 3. Platz 14. 10. Rennen: 1. D'Emble, 2. Rache Partout, 3. Mahomonte. Renner: D'Emble, Rache Partout, Mahomonte. Sieg 3. Platz 14.

Deutschlands Gedächtnisfeier, die 1937 zum ersten Mal ausgetragen wird, kommt ebenfalls am 11. April in Pauen zur Durchführung. Mit dieser Gedächtnisfeier sind die Titelkämpfe des Bundes verbunden.

Germania Bochum erkämpfte den vierten Platz

Ein klarer 4:0-Sieg über Erle 08 - Schwacher Sturm der Gäste

Germania Bochum - Erle 08 4:0 (2:0)

Bei schönem vorfrühlinghaft anmutenden Wetter hatte das Bochumer Gaufruchtspiel großes Publikumsinteresse gefunden, denn 3000 Zuschauer wohnten ihm bei. Die Gäste aus Erle standen ziemlich auf verlorenem Posten. Vier ihrer bekanntesten Spieler sind gelbgerot, aber die Erleleute kämpften mit jenem Elan gegen die drohende Niederlage, der die Elf vom Forthaus schon immer ausgezeichnet hat. Abzuwenden war der Punktverlust aber nicht. Es fehlte eben den Erleleuten im Sturm an Erfahrung und Durchschlagskraft, um gegen die weit besser zusammenspielende Mannschaft der Gastgeber anzukommen. Von den Spielern der sonstigen ersten Elf wirkte das Verteidigerpaar Steinfke-Pragoda, ferner die Stürmer Papias und Sosna sowie die Stürmer Krosch und Müller mit. Und diese Spieler waren auch die Stützen der Elf, insbesonders Steinfke, der bis auf den Fehler beim vierten Tor eine starke Leistung bot, der Mittelfeldspieler Papias, der mit Steinfke der beste Mann der Gäste war. Im Sturm drehte sich alles umsteif um Krosch, der aber als Aufbaustürmer dem Angriff keine größere Durchschlagskraft verleihen konnte. Der neue Torwart Crummenerl war nicht schlecht, die Außenläufer hatten mit der Abwehr genug zu tun. Als recht schicklich und schäufend erwiesen sich die Rechtsflügel, deren Torhülsen immer beträchtlich ihr Ziel verfehlten.

Germaniens Torwart hatte darum nicht viel zu halten, zumal die Verteidigung vor ihm zum Glück ansehnliche Arbeit machte, so daß sich die Käufer in Abwehr von Kallina, den Schiedsrichter ganz aus der Reihe, den Sturm widmen konnten. Das belagerte insbesondere Andreas ausreichte. Er behielt immer und immer wieder im Kampf mit dem Gegner die Oberhand und bestellte sich auch ab und zu an dem Bombardement aus Erles Tor. Bei solcher Unterfütterung konnte sich Germaniens Sturm restlos auswirken. Philipp, der Reiter, tat in dieser Hinsicht das Gute vielleicht etwas zuviel. Neben ihm kamen die Halbfürer Rodink und Pilsch recht gut zur Geltung und auch die Außenflügel Schonefeld und Wölfe wurden geschäftig eingesetzt, so daß es an Vorlagen nicht mangelte.

Die Gäste wollten es zu Beginn wissen, sie legten ein forschendes Tempo vor und gingen auch hart an den Mann, darum dauerte es geraume Zeit, bis die Germanen ins Spiel kamen. Vorerst wurden die Angriffe von dem großartig arbeitenden Steinfke abgeblockt. Nach 17 Minuten war doch der erste Treffer fällig, den Philipp mit schnellem Drehschuss erzielte. Acht Minuten später war Erles Torwart zum zweiten Mal geschlagen. Er wollte einen Ball fangen, wurde dabei bedrängt, verlor das Leder an Philipp. Trotz der vielen Beine, die hier den Ball einem Germanen zu, bekam ihn dann wieder und brachte ihn über die Linie des leeren Tores. Bei einigen Gegenstößen Erles waren die abblöckenden Torhülsen immer zu ungenau, im übrigen distanzierte Germania zusehends das Geschehen. Der Sturm mußte aber oft vor Steinfke und Papias kapitulieren. Erles rechter Flügel Maffeda, der einige Male nachgetreten hatte, wurde verwundet, und das Spiel verlief nun friedlich. Nach Halbzeit erwang Erle zuerst einen Eckball und Philipp ein schönes Kopfschütteln auf Maffeda von rechts, das aber wegen Abwehrstellung nicht gewertet wurde. Germaniens Druck wurde härter, der großartig arbeitende Andreas schloß sich mit auf Erles Tor. Die dem Druck konnte die Gäste trotz hervorragender Abwehrleistung Steinfkes und des Torwarts auf die Dauer nicht widerstehen, und nach einem Tor schloß Philipp bezugsam Pilsch den Erle Torwart

in der 18. Minute im Nachschuß. Unhaltbar war der Treffer nicht. In schönen Flügelangriffen zog Germania weiter die Erle Dedung auseinander, und sechs Minuten später löste Steinfke einen Flankenball Schonefelds ins eigene Tor, das der Torwart verlassen hatte. Nun spielte Papias offensiver, doch mehr als zwei Eckbälle und einen Latenschuß erzwang Erle nicht. Aber auch Germania ließ

in Anbetracht des sicheren Sieges nach, und so ging das Spiel ziemlich matt zu Ende.

Die Spiele am 24. Januar:

Germania Bochum - TuS Bochum
Dahlen 09 - SV Hütten
Erle 08 - Schalke 04
Pottsdamer Turnverein - SV Rotthausen
SpVg Herten - Weisfalia Herne

Hohe Siege der Favoriten

Herbstmeister Börsig in Wattenfeld 1:3 geschlagen

In der Gruppe Bochum der Bezirksklasse waren gestern mit einer Ausnahme den Mannschaften der Spitzengruppe keine allzu schweren Aufgaben gestellt, doch aber die beiden Mannschaften an der Spitze, der FC Schalke mit 9:1 gegen Weisfalia Bochum und der VfV Lünen mit 10:0 gegen Tura Altenvoerde siegreich bleiben würde, hatte man nicht erwartet. Die Ergebnisse deuten darauf hin, daß es die Spitzenmannschaften sehr ernst nehmen, insbesondere der VfV Lünen, nachdem er acht Tage zuvor eine Niederlage durch die Bochumer Preußen hatte hinnehmen müssen. In Wattenfeld siegte vor starkem Besuch der Spitzengruppe VfV Börsig gegen den Tabellenritten und Herbstmeister VfV Börsig. Die Wattenfelder rekrutierten die von uns auf sie gesetzten Hoffnungen und blieben mit 3:1 erfolgreich, wodurch sie weiter den Anschluß an die Spitzengruppe und auch ihre Hoffnungen auf die Meisterschaft behielten. Die Bochumer Preußen setzten sich mit 2:0 in Geselesberg durch und sind ebenfalls noch mit in den Kreis der Meisterschaftskandidaten, wenn ihre Ausfälle auch recht gering erscheinen. Die TuS V-Ehrenfeld hatte den wichtigsten Kampf gegen den FC Schalke zu bestreiten und bestand ihn mit 5:2. Die Ehrenfelder haben nun keine Meisterschaft mehr, während der FC Schalke jetzt wieder allein am Ende steht, da der VfV Werne durch einen knappen Sieg über Witten 02 den Anschluß an die nächste Gruppe fand. Nach fünf nicht lagen, war in dieser Gruppe Meisterschaft und wer absteigen wird. Schalke hat noch die schweren Spiele in Lünen und in Börsig, der VfV Lünen den Kampf gegen Schalke und zumeist Lokaltreffen gegen Bochumer Vereine ausgetragen. Vom Witten ist natürlich der FC Schalke am meisten bedroht, aber er hat noch acht Spiele vor sich, in denen noch manches geschehen kann.

Wattenfeld 09:30 - VfV Börsig 3:1
VfV Lünen - Tura Altenvoerde 10:0
FC Schalke 09:30 - VfV Werne 5:2
VfV Werne - Witten 02 1:0
Sporting Geselesberg - VfV Werne 0:2
FC Schalke - Weisfalia Bochum 9:1

Die Tabelle:

VfV Schalke	16	11	2	3	52:22	24:2
VfV Lünen	15	10	2	3	48:16	22:8
VfV Börsig	15	9	2	4	38:25	20:10
Wattenfeld 09:30	15	8	3	4	29:28	19:11
VfV Werne 07 Bochum	15	7	3	5	19:15	17:13
TuS V-Ehrenfeld	15	7	1	7	28:23	15:15
Weisfalia Bochum	14	6	2	6	19:31	14:14
Witten 02	14	5	2	7	20:26	12:16
Sporting Geselesberg	15	4	2	9	25:35	10:20
Tura Altenvoerde	15	3	4	8	24:45	10:20
VfV Werne	15	3	3	9	20:38	9:21
FC Schalke	14	1	4	9	20:36	6:22

Gruppe Dortmund:

TuS V-Ehrenfeld - VfV Werne 2:3
Germania Dortmund - VfV Werne 3:1
Lünen 08 - Witten 02 2:1
Union Solpe - Sportfreunde Dortmund 3:1
Grotz 02 - Germania Marten 1:5

Gruppe Gelsenkirchen:

FC Schalke - Schwarz-Weiß Gladbeck 2:0
Gelsenkirchen - Gelsenkirchen - SpVg Hütten
Lünen 1:1
Viktoria Hütten - Gelsenkirchen 07 1:0
VfV Werne - Union Hütten 2:4
VfV 12 Gelsenkirchen - Union Gelsenkirchen 1:1
VfV 12 Gelsenkirchen - Sportfreunde Gladbeck 3:4
Die Spiele des nächsten Sonntags:
VfV Werne 07 Bochum - TuS V-Ehrenfeld
Wattenfeld 09:30 - Sporting Geselesberg

Ehrenfelds Erfolg zu hoch

Der Abstiegskandidat ohne Glück

TuS V-Ehrenfeld - FC Schalke 5:2 (1:1)
Mit diesem Sieg hat sich Ehrenfeld einseitig über weitere Sorgen um den Verbleib in der Bezirksklasse entheben, während auf der anderen Seite Abstiegsgedanken für den Vereiner wach und wach. Die Niederlage in dieser Woche war nicht verdient. Die Dahlen waren in jeder Hinsicht den Ehrenfeldern gleichwertig. Das schnelle Spiel litt unter einem Schiedsrichter, dessen Entscheidungen oft anzusehen waren. Dabei benachteiligten er beide Mannschaften, besonders Dahlen. Der erste Elfmeter gegen Dahlen wegen Hand war überflüssig, denn der Ball wurde dem Spieler von hinten an die Hand gespielt, wurde der Spieler zu verbinden gar nicht in der Lage war. Auf der anderen Seite unterband der Schiedsrichter einen erfolgversprechenden Angriff der Dahlen auf einen festeren Schußstellung wegen Ab-

stellung, um im gleichen Augenblick seine Entscheidung zurückzunehmen und Niederwurf zu geben. Diese beiden Momente waren für den Spielverlauf sicher mit entscheidend. Bei beiden Parteien war die Hinterrangschicht jeweils der stärkste Mannschafteil. Der Angriff der Ehrenfelder war zu unentschieden, nur Rother als Mittelfürer und Philipp als Rechtsaußen genügen reißlos. Bei den Gästen war die linke Hälfte Scholz-Donegitz die treibende Kraft. Der Zusammenstoß im Angriff ging durch das reichlich langsame Spiel von Rother verloren, ebenso die Durchschlagskraft, da im entscheidenden Augenblick dieser Stürmer vorn fehlte. Dahlen hatten zu allem Bed noch das Unglück, den ausgezeichneten linken Flügel Paar in der zweiten Spielhälfte durch Verletzung zu verlieren.

Mit schnellen Vorstößen beiderseits begann das vielversprechende Spiel. Als erster hatte der Gast eine klare Torchance, aber der Schiedsrichter verhinderte durch eine falsche Entscheidung den bereits sicheren Erfolg. Kurz darauf hat Scholz Glück als ein scharfer Schuß eben die Latte streifte. Wondzinski konnte diesmal zwei Strafschüsse nicht auswerfen. Nach halbtündigem Spiel, in dem beide Hinterrangschichten reichlich beschäftigt wurden, gab es einen Handelfmeter für Ehrenfeld, den Wondzinski zum Führungstreffer auswurte. Kurz vor der Pause wurde dann Dahlen ein Rechtsaußen vor dem Tor regelwidrig gelegt und Paar verwandelt den verhängten Elfmeter zum Ausgleich. Nach der Pause brachte eine schöne Leistung von Philipp, der einen Flankenball des Linksaußen einwarf, Ehrenfeld den Führungstreffer. Dahlen kämpfte unentwegt weiter und schuf krenale Lage vor Ehrenfelds Tor, aber die Hinterrangschicht der Wauen wußte sich durchzusetzen. Bei einem schönen Durchspiel wurde Rother von Dahlen Torwart unfair gestoppt und der verhängte Elfmeter ergab

DSC Hagen Neberrassungsheger

9000 Zuschauer beim Handball-Turnier in der Westfalenhalle.

Das Nationale Handballturnier in der Dortmunder Westfalenhalle nahm am Sonntag in jeder Beziehung einen glänzenden Verlauf. Die Halle war mit 9000 Zuschauern ausverkauft, unter ihnen bemerkte man auch den Reichsadmiral, Brigadeführer Hermann-München. Die Ueberragung der Vorrunde war die Niederlage des Deutschen Reichs gegen die Niederlande durch den VfV Dahlen. Die angenehme Ueberragung des Tages war die vorzügliche Form des Deutschen FC Hagen. Die Ergebnisse der Vorrunde waren: Tura Varmen - Eintracht Dortmund 2:1 (0:0), Eintracht Dortmund - VfV Speng 6:3 (1:2), DSC Hagen - Weisfalia Somborn 6:4 (3:3), VfV Dahlen - Hindenburg Witten 5:4 (1:1).

Die Ergebnisse der Zwischenrunde: Eintracht Frankfurt - Eintracht Dortmund 3:2 (1:0), DSC Hagen - VfV Dahlen 4:3 (2:2). Endspiel: DSC Hagen - Eintracht Frankfurt 6:3 (4:2).

durch Wondzinski eine 3:1-Führung. Kurz darauf wurde dann der rechte Flügel der Dahlen verletz. Mit 10 Mann gelang es den Gästen, einen Treffer durch entschlossenes Nachziehen von Wey aufzuholen. Dahlen warf nun die ganze Mannschaft nach vorn. Das wurde zum Verhängnis. Rother schloß nach einem erfolglosen Durchbruch ins leere Tor. Damit war der Kampf entschieden. Wenige Minuten vor Schluß erzielte Philipp sogar noch den fünften Treffer für Ehrenfeld.

Zehn Tore für Lünen

VfV Lünen - Tura Altenvoerde 10:0 (3:0). Nach dem schwachen Spiel am Vortage stellten sich in diesem Spiel die Lünen wieder einmal in Hochform vor. Zwar war diesmal der Gegner nicht so stark, immerhin haben aber gerade die Lünen vor der Lünen schon recht oft große Schwierigkeiten gemacht, so daß es selbstverständlich war, daß die Gäste von vornherein darauf bedacht waren, dem Gegner ihr Spiel aufzuzwingen. Das gelang ihnen auch zu 100 Prozent und mit dem Erfolg, daß die Gäste während des ganzen Spieles nicht einen Augenblick daran denken konnten, ihrerseits zum Angriff überzugehen. Sie mühten sich ganz auf die Verteidigung beschränken und konnten trotzdem nicht verhindern, daß ein Tor nach dem anderen fiel. Das trotz dieser einseitigen und flüsterunterdrückten Angelegenheit das Spiel doch nicht interessanter für die etwa 1000 Zuschauer wurde, dafür sorgte der lebendige aufgeregte Lünen Sturm.

Der lebendige aufgeregte Lünen Sturm, nur wieder mit Zerkert 1 als Rechtsaußen, zeigte er ein Spiel, wie man es in dieser Saison kaum gesehen hat. In schönem und schnellem Kombinationspiel wanderte der Ball hin und her, der Gäste Hinterrangschicht keinen Augenblick Ruhe lassend, die zudem noch durch Cabinnett, stückchen einzelner Stürmer ganz aus dem Konzept gebracht wurden. Auch der kleine, gute Torwart der Gäste konnte nicht verhindern, daß Lünen bis zur Halbzeit durch Zerkert 1 (1) und Schmidt (2) mit 3:0 in Führung lag. Die zweite Hälfte bot das selbe Bild. Durch Mann (2), Wieris (1), Zerkert 1 (2) und Schmidt (2) war Lünen noch siebenmal erfolgreich.

Auch Preußen erfolgreich

Sporting Geselesberg - VfV Werne 0:2 (0:1).

Der Sieg wurde den Bochumern nicht leicht gemacht. Die Geselesberger, die ja noch in Abstiegsgedanken schwelgen, kämpften mit ganzer Eingabe um den Erfolg. Das ihnen dieser nicht befiel, war, lag einmal an der wieder sehr zuverlässigen Abwehrarbeit der Bochumer Hinterrangschicht, zum anderen an dem Schußvermögen des Bochumer Mittelfürers Scholde, der alle beide Tore erzielte. Die Geselesberger versuchten, gleich zu Beginn die Hinterrangschicht der Gäste zu überumpeln. Als ihnen dies nicht glückte und der Druck des Bochumer Mittelfürers stärker wurde, versuchten sie es mit überausenden Vorstößen. Dabei stellten sie die geometrische Abwehr oft auf harte Proben. Geselesbergs Hinterrangschicht hatte bei dem ständigen Druck der Bochumer harte Arbeit zu leisten, doch kämpfte die Mannschaft tapfer weiter, auch als Scholde mit unhaltbarem Schuß den Führungstreffer erzielt hatte. Die Gäste versuchten, nach Seinemwechsel dem Spiel eine andere Wendung zu geben. Alle ihre Anstrengungen scheiterten aber. Als dann Rother Mitte der zweiten Hälfte mit einem wüsten Witzschuß den zweiten Treffer schloß, war das Spiel entschieden. Geselesberg gab sich zwar nicht geschlagen, konnte aber die Niederlage trotz aller Anstrengungen nicht abwenden.

Die 1. Kreisklasse in Front

Die zweite Pokalrunde im Kreise Bochum

wonnen würde, was aber recht zweifelhaft ist. Die Ergebnisse:

Börsig - Carolingensfeld Bochum 5:3
VfV Werne - TuS 26 Altenboerde 2:3 u. Verl.
Langendree 07 - VfV Wer 7:2
VfV Bochum-Weit - Borussia Bochum 3:0
Preußen 11 - Polizei-Bochum abgefi.
VfV Werne-Hiltrop - SpVg Werne 1:8
Konstantin Werne - Concordia Bochum 4:2
VfV Wattenfeld 19 - Union Glinnefeld 1:2
VfV Werne - VfV Sodingen 4:3
Tahn Hüttenhausen - Hüttenhausen 3:2
Germania Werne - Preußen Wanne 3:0
Reichsbahn Wanne - Vof Wanne 8:0

Die Punktepiele

nahmen folgenden Ausgag:

1. Kreisklasse
Gruppe 2:
Reichsbahn-TuS Bochum - SpVg Stiepel 2:1
2. Kreisklasse
Gruppe 1:
FC Nordel - VfV Werne 3:4
Gruppe 2:
VfV Werne - DSC 31 8:0

Handball im Kreise Bochum

SpVg Hüttenhausen - TuS 26 Hüttenhausen 2:10
TuS Bochum - VfV Lünen, u. ang.
VfV 12 Gelsenkirchen - Weisfalia Bochum, u. ang.
VfV V-Ehrenfeld - VfV Werne 4:3

Sport am Tage der Deutschen Polizei

Die Veranstaltungen des Polizei-SV. Bochum

Der Polizei-Sportverein Bochum als Träger des Polizeisports im ganzen Präsidialbezirk ließ den Tag der Deutschen Polizei nicht vorübergehen, um auch durch sportliche Veranstaltungen einmal für das Winterhilfswerk und dann auch für die Leibesübungen zu werben. Abwechselnd von den Veranstaltungen im TuS-Stadion, in dem das Winterhilfswerk Fußballspiel der Polizeimannschaft gegen den TuS Bochum stattfand, und den Vorkämpfen auf dem Molkemarkt, wo sich Olympiafeger Kaiser der Bochumer vorstellte, warb eine Mutterriege des Polizei-SV. am Samstag auf verschiedenen öffentlichen Plätzen und außerdem wurde durch einen Propagandamarich des Vereins durch die Straßen der Innenstadt der Blick auf den Tag selbst und auf die Leibesübungen gelenkt.

Zu dem

Winterhilfs-Fußballspiel

TuS Bochum - Polizei-SV. Bochum 1:1 (0:1)

hatten sich leider nicht lopi Zuschauer eingeladen, wie man es in Anbetracht des guten Zweckes gewünscht hätte. Der TuS trat nur mit vier Leuten der 1. Mannschaft, nämlich Friedrich, Dammann, Riedel und Menst an. Die übrigen Spieler waren dem Nachwuchs entnommen, die sich sehr kampfbereit zeigten und auch demgemäß einsetzten. Der TuS ließ auch die bessere Spielkultur erkennen, während der Gegner sehr forsch und eifrig kämpfte, wobei ihm keine förderliche Ueberragung zufließen kam. Der Kampf war anfänglich ausgeglichen, durch das bessere Zusammenspiel schaffte der Gaufrucht dann in zügigen Angriffen eine Feldüberlegenheit, mußte aber das erste Tor dem Gegner zugestehen. Der Linsaußen Jeroch erhielt eine prächtige Vorlage und schloß dann unhaltbar ein. Ein scharfer Schuß, der dem Torwart der Polizei-SV. wegrutschte und ansehens hinter der Linie zurückgeschlagen wurde, hätte den Ausgleich bringen können, jedoch ließ der Schiedsrichter weiterpielen. In der zweiten Hälfte war das Spiel vertieft. Ueberragendsten der Parteien wechselten ab. Aus einem Gedränge heraus schloß der Flankspieler den Ausgleich, und dabei blieb es doch, so daß sich die Mannschaften nach einem schönen und fairen Spiel, in dessen Verlauf die Zuschauerzahl etwas wuchs, unentschieden trennten. Einen weitaus härteren Besuch hatten die

Vorkämpfe auf dem Molkemarkt

zu verzeichnen.

Die Verberanstaltung des Polizei-SV. auf dem Molkemarkt hatte einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Mehrere hundert Volksgenossen umlagerten den Ring und fast alle Fenster der Häuser am Molkemarkt waren besetzt, als die Vorkämpfe mit den Kämpfen zweier Jugendlicher des Polizei-SV. eingeleitet wurde. Als erste Hauptbegegnung trat der Olympiafeger Kaiser (Gladbeck) gegen Woonke (VfV) an. Der Bochumer zwang seinen Gegner zur vollen Entfaltung seines Könnens, doch beherrschte Kaiser den Gegner sicher, dessen große Härte ihn vor einem Niederlag bewahrte. Im zweiten Treffen lieferte Gaenferich erneut einen Beweis für sein Können. Tuna (Gladbeck) vermochte ihn in keiner Phase des Kampfes zu gefährden. Als letzter Kampf stieg die Begegnung zwischen Diefelbeck und Blacket (Gladbeck). Der Bochumer fand einen starken Gegner vor, der sich in der Schlussrunde, als Diefelbeck nachließ, auf durchschießen verlor. Alle Kämpfe gingen, da sie als verbundene Kämpfe aufgezogen waren, ohne Wertung. Die guten Leistungen vor dreierlei Öffentlichkeit werden sicher wertvoll für den Vorpost gewirkt haben.

Während dieser Veranstaltung markierte eine stattliche Anzahl Leichtathleten unter Vorantritt der Kapelle der Schutzpolizei durch die Stadt, um auf den verschiedenen Plätzen der Innenstadt Grundübungen der Leibesübungen zu zeigen. Die disziplinierten Vorführungen der Teilnehmer gab ein anschauliches Bild von der Bedeutung der sportlichen Betätigung seitens der Beamten zur Erhaltung der körperlichen Leistungsfähigkeit. Während der Vorführungen wurde eifrig für das WDW gesammelt.

Erst am 31. Januar

Endkämpfe um die Kreismeisterschaften im Bogens.

Die für den 30. Januar in Bochum vorgezeichneten Endkämpfe um die Kreismeisterschaften der Kreise Bochum und Gelsenkirchen sind um einen Tag auf den 31. Januar verschoben worden, da am 30. Januar die Partei und ihre Mitglieder in Feiern des Jahresendes der Nachbarn übergeben. Das vorzügliche Programm wird eine weitere Vereinerung durch den Endkampf der Mittelgemeinheitsmeisterschaft des Bezirks Minden verfahren.

Der Will

Gedenkfeste in

Im Hinblick hatte die Orts- und Platzvereine zu einer Gedenkfeste (Strohe) geladen. erschienenen La mensgruß und n hin. Als chli menhalten um mals einen wert Der Bundes Kreiskultur D anfrache. Aus nissen vor und n lich im Saargebiet nationaler Aufle deutschen Volkes Nut sich nicht f führer, sondern sel, die Wiederor beinflußten. Der leitende Mittel der Mehrzahl der Stürker auch die e folcher bedeutsam Anlaß zu einem Im Saargebiet r loßigkeit 56 Mi arbeiten ausgerei seien zur Wieder morden. Eine r die Massenmorde Ein Wort unter einem Gedenkbuch war: „Der Will habe sich an der worten: „Ein sel zu Freiheit über so groß, der Be er seine Ausfüh Umrahmt mu und musikalisch

Bochums

Im Bochumer der Kleingartenab ab, die von der geleitet wurde. lichen Mitteilung die Innehaltung Eine längere Zu heilichlich Klughe slichen Verpflich no kommen. d... über die V n... Je Sams genfot vor sich fertige stellt und Der vorbereitend einen guten Veri steilen. Zum Bu terne Fragen be

Der Bochum

Um mit den Gemeindefest zu ger- und Land abend im ev. V eingeladen, der aufgezogen war, wieder, den M lauschten zu fön Saal des ev. V Platz befiel. Die peterforb der 2 einen ausgezei der Leitung des stehende Tromm f, die jeden V konnten. Eine durch die Mittw deutscher Militär W-fel, der im Märche dirigen

Der erste Trompetenforb bildlich beherb bietung von W Barthburg) füb ein. Der Duvet Vorhing folgte landia von E beitet von W. S sich dann Ruffl Humme, Obert von Heresmus erste Teil aus, daten für ihre stinnen.

Mit einer A der Kompositi Die angedeichn ermähliche es i mberzageben. Wäfen auf laufe Wähergabe des brachte anhalte wurden neuere Dank des vortre Dirigenten auf hatten. Der Sch bura, bekam Ge meinschaftliche Rüb Weill auf a wifenden für i n... Aufschüßend und Angehörige sein bei dem es der Freude des Erfolgs des Aber Veranlassung se der, jährlich mit zu entsprechen.

Der Wille findet den Weg zur Freiheit

Gedenkfeier im Bund der Saar- und Pfälzvereine Bochum.

Im Hinblick auf die siegreiche Saarabstimmung hatte die Ortsgruppe Bochum des Bundes der Saar- und Pfälzvereine ihre Mitglieder am Samstagabend zu einer Gedenkfeier in die Wirtschaft Vogel (Marienstraße) geladen. Vereinsleiter M. Christ entbot den erschienenen Landesleuten einen herzlichen Willkommensgruß und wies kurz auf die Bedeutung der Feier hin. Als edle Landesleute wollte man immer zusammenhalten und stolz darauf sein, dem Vaterlande damals einen wertvollen Dienst erwiesen zu haben.

Der Bundesleiter der Saar- und Pfälzvereine, Kreisdeputat Debusmann (Essen), hielt die Festansprache. Ausgehend von seinen persönlichen Erlebnissen vor und nach der Abstimmung betonte er, daß sich im Saargebiet ein deutscher Volksteil unter internationaler Aufsicht freudig und gern zum Führer des deutschen Volkes bekannt habe und daß das deutsche Volk sich nicht täuschen ließ durch internationale Verführer, sondern von ganzem Herzen befreit gewesen sei. Die Wiedervereinigung mit dem Mutterlande herbeizuführen. Durch die geschickte Politik des Gauleiters Bürckel sei es dem Führer möglich geworden, die Mehrheit für das Saargebiet zu erklären und so auch die entmilitarisierte Zone aufzuheben. Ein solcher bedeutender Tag, so sagte der Redner, gebe Anlaß zu einem Rückblick auf die geleistete Arbeit. Im Saargebiet wurden im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit 56 Millionen Reichsmark für Arbeitsbeschäftigung ausgegeben. Mehr als 100 Millionen RM seien zur Wiederherstellung der Saargruben verwendet worden. Eine rege Seidenweberei mit dem Ziel, die Massenwohlfahrt aufzulockern, habe eingeleitet. Ein Wort unseres Führers, das der Redner einst in einem Gespräch in Frankfurt in der Pfalz fand, und war: „Der Wille wird den Weg zur Freiheit finden“, habe sich an der Saar wahr gemacht. Mit den Dichtworten: „Ein jedes Volk bestimmt sich selbst sein Los zur Freiheit oder Sklaverei, und ist das Dunkel noch so groß, der Weg zum Licht ist immer frei“, beendete er seine Ausführungen.

Umrahmt wurde die Gedenkfeier durch gelungene und musikalische Darbietungen.

Bochums Kleingärtner tagten

Am Bochumer Hof hielt die Stadtgruppe Bochum der Kleingärtnervereine eine Tagung der Vereinsführer ab, die von dem Stadtgruppenführer Pa. Menz geleitet wurde. Bei der Bekanntgabe der geschäftlichen Mitteilung wies der Stadtgruppenführer auf die Innehaltung der verschiedenen Meldefristen hin. Eine längere Aussprache ergab sich bei einer Anfrage hinsichtlich Kündigung solcher Mitglieder, die ihren gesetzlichen Verpflichtungen gegenüber dem Verein nicht nachkommen. Der Stadtgruppenführer berichtete über die Vorarbeit für das Fest der Banner am Samstagabend beim Winterfest im Schützenhof vor sich gehen wird. Der Banner ist inzwischen fertiggestellt und im Blumenhaus Nizza ausgestellt. Der vorbereitende Ausschuss hat eifrig gearbeitet, um einen guten Verlauf der Veranstaltung zu gewährleisten. Zum Abschluß der Tagung wurden einige interne Fragen besprochen.

Familienabend

der Bochumer Krieger- und Landwehrkameradschaft

Um mit den Angehörigen ihrer Mitglieder die Gemeinschaft zu pflegen, hatte die Bochumer Krieger- und Landwehrkameradschaft am Samstagabend im ev. Vereinshaus zu einem Familienabend eingeladen, der in Form eines Militärkonzertes aufgezogen war. Alte Soldaten freuten sich immer wieder, den Rhythmus einer schneidigen Kavalle lauschen zu können, und so war denn auch der Saal des ev. Vereinshauses bis auf den letzten Platz besetzt. Mit der Verpflichtung des Trompeterkorps der 2. Abt. des Art. Reg. 16 hatte man einen ausgezeichneten Griff gemacht. Das unter der Leitung des Musikleiters Schwittmann stehende Trompeterkorps wartete mit Leistungen auf, die jeden Freund der Militärmusik begeistern konnten. Eine besondere Note erhielt der Abend durch die Mitwirkung des bekannten Komponisten deutscher Militärmusik Dr. L. V. Lantzenburg, welcher, der im zweiten und dritten Teil eigene Werke dirigierte.

Der erste Teil des Abends zeigte, daß das Trompeterkorps nicht nur die Militärmusik vorbildlich beherrscht. Mit der eindrucksvollen Darbietung von Wagners „Einzug der Götter auf der Wartburg“ führte sich das Trompeterkorps gut ein. Der Dirigent zur Oper „Ariadne“ von Lortzing folgte die symphonische Dichtung „Kontinental“ von Sibelius, für Kavalleriemusik bearbeitet von W. Schwittmann. Als Komponist stellte sich dann Musikmeister Schwittmann mit der Summe „Ehre der Arbeit“ vor. Mit einer Folge von Hornmusik von Prof. Schmidt klara der erste Teil aus. Starker Beifall lohnte die Soldaten für ihre ausgezeichneten musikalischen Leistungen.

Mit einer Folge älterer Märsche warfte dann der Komponist Lantzenburg im zweiten Teil auf. Die ausgezeichnete Schilung des Trompeterkorps ermöglichte es dem Komponisten, die Märsche so zu veranlassen, daß es eine Freude war, den Märschen zu lauschen. Insbesondere die feinfühlig überlegene des Märsches „Der Adler von Lill“ brachte anhaltenden Beifall. Am zweiten Teil wurden weitere Märsche geboten, die ebenfalls auf den vortrefflichen Zusammenwirken zwischen Dirigenten und Musiker einen vollen Erfolg hatten. Der Sohn des Dirigenten, Heinz Lantzenburg, bekam Gelegenheit, zu zeigen, daß er das musikalische Können vom Vater ererbt hat. Reicher Beifall dankt am Schluß des Konzertes den Mitwirkenden für ihre eindrucksvollen Darbietungen.

Anschließend vereinigte sich die Mitglieder und Angehörigen zum gemütlichen Beisammensein bei dem es hinreichend Gelegenheit gab, sich der Freude des Tanzens hinzugeben. Der volle Erfolg des Abends wird dem Veranstalter sicher Veranlassung sein, dem Wunsch seiner Mitglieder, jährlich mit einem Konzertabend aufzuwarten, zu entsprechen.

Groß-Bochum meldet...

Bochum-Hamme

Ein Motorrad in Brand geraten. Auf der Vergasse geriet in den Mittagstunden ein Motorrad mit Beiwagen in Brand; der Benzinbehälter explodierte. Der Fahrer konnte sich rechtzeitig durch Abspringen retten. Von herbeieilenden Anwohnern wurde das Feuer gelöscht. (H.)

Bochum-Hordel

Den Überlasten entkommen. Wiedermal wurde die Herz-Jesu-Kirche von Opferstockmännern heimgesucht. In einem unbewachten Augenblick gegen Bochum wurde von einem Kirchenräuber der Opferstock an der Antoniuskapelle, der in die Wand eingelassen war, ausgebrochen und entwendet. (H.)

Bochum-Grumme

Vom Konstanter Sportplatz. Der Konstanter Sportplatz (Albert-Hopff-Platz) an der Dillroper Straße, gegenüber der Schützengasse 6-7, wurde in diesen Tagen gründlich überholt. So wurde u. a. die bisherige Einfriedigung, die aus einem Holzsaum bestand, entfernt. Sauber angelegte Grünflächen bilden nunmehr die Einfriedigung. Der Sportplatz macht nach seiner Verbesserung einen lauberen und gepflegten Eindruck. (H.)

Bochum-Gerthe

Seitlicher literarischer Abend. Eine willkommene Abwechslung war den Mitgliedern der HZ-Kulturbund-Gemeinde Bochum-Gerthe der Vortragabend am Freitag im Saale Rathhof. Nachdem die erste Hälfte der dieswöchentlichen Programmfolge mehr der ersten Beifallsbedürftigkeit Rechnung getragen hatte, war dieser „Seitlicher literarischer Abend“ mit dem Berliner Vortragskünstler, Schauspieler und Rundfunkstar Erwin Gersberg gleichsam eine Fahrt ins Reich des Frohsinns und der Heiterkeit. Humor, Satire und leichte Erzählung wechselten in bunter Folge, wobei neben Altmeister Busch auch neuzeitliche Dichter zur Geltung kamen. Erwin Gersberg fand in Gerthe ein dankbares Publikum und reicher Beifall erzog zum Schluß noch eine Zugabe. (H.)

Bochum-Harpen

8. Kampagne der Bürgerhäuser. Am Komvagniolokal wurde die längere Zeit führerlos gewesene dritte Kampagne des Bürgerhäuservereins „Man-Welt“ Harpen ihre Monatsversammlung ab, die vom Feldwebel Tocco geleitet wurde. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte man des verstorbenen Schützenbruders und Waffenmeisters Heinrich Hill in ehrender Weise. Der Hauptpunkt der Tagesordnung war die Bezeichnung der Hauptmannsstelle, die dem Schützen Heinrich Schulte angetragen und auch von diesem übernommen wurde. Besondere Freude gab es in der dritten

ten Kampagne, die gleichzeitig die „Königskompagnie“ ist als Schützenkönig „Otto der Große“ der Versammlung einen unverhofften Besuch abstattete. Nach Erledigung des geschäftlichen Teils blieb man noch einige Stunden gemütlich beisammen.

Bochum-Wiemelhäusen

Schlagausstellung des B.V. „Reimkehr“. Am Samstag und Sonntag veranstaltete der Brieftauben-Verein „Reimkehr“ im Lokal Kühler eine Schlagausstellung. Der Verein wollte damit seine guten Leistungen auf dem Gebiet der Brieftaubenzucht darlegen. Die Züchter hatten je sechs Tiere ankommen ausstellen, deren Gesamtwertung für die Platzierung entscheidend war. Das Ergebnis der Schau war: 1. Krüge 100% B. 2. Lemmer 100 B. 3. B. Sendt 99% B. 4. Krüping 99% B. 5. Burdard 98% B. 6. Krüge 98% B. 7. Lemmer 98 B. 8. Krüping 97% B. 9. Krüge 97 B. 10. Großhaus 97 B. 11. Wondzio 96% B. 12. Wagners 96% B. 13. Hillemann 96 B. 14. Krüge 96 B. 15. Schneider 16. und 17. Döfel je 95% bzw. 94 B. Den schönsten Tauscher hatte Krüge mit 17% B. und die schönste Tauscher Krüping mit 17% B.

Bochum-Einden-Dahlhausen

Verunsinnfall. Am Unterabtrieb der Rede Dahlhausen Tiefbau erlitt der Bergmann B. Dr. Wolsfeld mochte, auf der Freitagmittagsschicht Verunsinnfall. Am Karlinger Krankenhaus, wohin er eingeliefert wurde, wurden ein Bruch des Unterarmes und Querschnittsverletzungen festgestellt. (H.)

Wasserrohrbruch. Auf der Straße „Am Reiterkamp“ entstand Samstag nachmittag ein Wasserrohrbruch. Mit den Reparaturarbeiten wurde sofort begonnen. Nicht sehr angenehm war dieser Wasserrohrbruch für die Anwohner der Dr.-C.-D.-Straße und deren Nebenstraßen, die bis abends 9 Uhr wegen Absperrung das Wasser entbehren mußten. (H.)

Aus unserem Verbreitungsgebiet

Wanne-Eidel

Neuer Stadtbaumeister. Für den als Stadtbaurat nach Düsseldorf berufenen Stadtbaumeister Langenberg wurde jetzt vom Oberbürgermeister als Nachfolger in das Stadtbauamt berufen Pa. Jocke, der vom Oberbürgermeister als Stadtbaumeister in sein Amt bereits eingeführt wurde. Stadtbaumeister Jocke schied damit gleichzeitig aus dem Ratsberufungsamt der Stadt Wanne-Eidel aus, zu dessen Nachfolger Vergessner Lange berufen wurde. In der letzten Ratsberufung wurde Vergessner Lange vom Oberbürgermeister vereidigt und in sein neues Amt eingeführt. (H.)

25 Jahre Schloßerinnung

Stimmungsvolle Feier - Zahlreiche Glückwünsche für die jubelnde Innung

Samstagabend feierten die Schloßermeister der Stadt Bochum mit einigen Gästen im bunten Saal des Parkhauses das Silberjubiläum ihrer Innung. Wir haben bereits in unserer Samstagsausgabe ausführlich über die weite Verbreitung der Bochumer Schloßerinnung berichtet, so daß sich ein solcher Rückblick an dieser Stelle erübrigt.

Natürlich waren auch die vier noch lebenden Gründer der Innung, die Meister Arens, Frank, Korte und Sicking, gekommen. Neben ihnen konnte der Obermeister Widling noch zahlreiche Gäste willkommen heißen, den Stadtmann Volkmann, Dr. Emerling als den Vertreter des Arbeitsamtes, den Leiter des Bezirksinnungsverbandes Westfalen, Schönow, den Geschäftsführer Dr. Stedden, Dr. Grünwald, den Geschäftsführer der Bochumer Kreisbandwerkstatt und Berufsverbandsdirektor Cramer.

Der Obermeister wies mit Nachdruck - der gleiche Fragenkomplex wurde auch in den folgenden Ansprachen verschiedentlich noch berührt und von verlässlichen Seiten beleuchtet - auf die Notwendigkeit hin, einen fachlich geschulten und tüchtigen Nachwuchs zu erziehen und heranzubilden. Er sprach dann Dr. Grünwald und Dr. Stedden, die der Innung in den vergangenen Jahren so manches Mal wertvollen Rat und helfende Tat geleistet hätten, seinen Dank aus.

Die Festrede hielt darauf der Bezirksinnungsmeister Schönow. Er zeichnete noch einmal ein Bild von der Entwicklung der Innung in Bochum und behauptete im einzelnen die augenscheinliche Lage. Er appellierte an die Meister mit allem Ernst und aller Sorgfalt an die Ausbildung tüchtiger Gesellen heranzugehen; denn nur in einem fachlich fähigen und menschlich geistigten Nachwuchs liegt die Zukunft des Handwerks. Weiter ermahnte er die Schloßermeister, soviel immer an ihnen liege, den Vierjahresplan nach Kräften zu unterstützen.

Im Namen des Oberbürgermeisters überbrachte darauf Stadtmann Volkmann der jubelnden Innung Glück und Glückwünsche und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Innung weiter aktiv entwickeln und daß ihre Arbeit sich legerreich auswirken werde für die Mitglieder und für das deutsche Handwerk.

Der Vertreter des Arbeitsamtes, Dr. Emerling, stellte fest, daß das Arbeitsamt bisher mit der Schloßerinnung sehr zufrieden zusammenarbeiten hätte, das solle auch in Zukunft so bleiben. Er bat zum Schluß die Meister, noch mehr ihr Augenmerk auf die Ausbildung des Nachwuchses zu richten. Berufsverbandsdirektor Cramer wies auf die Verbundenheit zwischen Berufsschule und Innung hin. Die Berufsschule werde alles tun, um die Lehrlinge zu fördern und sie dorthin zu bringen.

Nach einer kurzen Ansprache von Dr. Grünwald sprach Obermeister Widling das Schlußwort.

Man wolle in der Schloßerinnung nicht nur die fachlichen Angelegenheiten der Innung vertreten, sondern auch die Kameradschaft des Berufsstandes pflegen und fördern. Sein dreifaches Ziel galt dem Führer. Mit den deutschen Männern schloß der offizielle Teil der Feier.

Fred Rön, der das Programm schon um einige hübsche musikalische Darbietungen bereichert hatte, übernahm nun mit Harro Veele das Kommando. Es wurde viel getanzt und herzlich gelacht und beim G.ale Wein und bei Fred Rönns schillernder Musik wurden auch die alten Meister noch mal jung, vergaßen die Sorgen und freuten sich mal so richtig wieder ihres Lebens. Erwähnung verdient noch die humorvolle Damentanz des Obermeisters der Schuhmachereinnung, Bülcher.

Ein Reihe Bochumer Innungen hatten zu der Feier Vertreter entsandt.

10 Jahre Postsport Bochum

Ein fröhliches Winterfest im Parkhaus - Das neue Postsporthaus wird demnächst gebaut

Der Postverein Bochum, dem rund 650 Sportler in den verschiedenen Fachern sportlicher Betätigung, Fußball, Handball, Leichtathletik, Tennis, Turnen, Gymnastik, Schwimmen, Kleintatlerischen, Boxen und Jiu Jitsu angeschlossen sind, wird in diesem Jahr 10 Jahre, Grund genau also, um das Winterfest in diesem Jahre besonders feierlich auszusuchen, wiewohl Grund genau, den Mitgliedern eine sehr freundliche Ueberrachung zu präsentieren. Post- und J. t. a. e. der Sachverwalter für Sport bei der Postdirektion Dortmund brachte für

einen fix und fertigen Bauplan für das Postsporthaus,

das in nächster Zeit gebaut werden soll. Gewiß ist das ein guter Start ins zweite Jahrzehnt, aber vor das Ziel haben die Götter den Schweiß geleitet und davon wird mancher brave Postsportler erhebliche Mengen versäßen, wenn er mit Schippe und Gabel auf dem Baufeld herumrennen wird.

Das Programm war recht umfangreich, vielleicht zu lang und der Tanz, der ganz groß und seit am Ende fand, ließ etwas reichlich lange auf sich warten. Zunächst hielt der Vereinsführer Arens eine kurze Begrüßungsansprache. Postrat Lütke überbrachte die Grüße des Präsidenten der Postdirektion Dortmund und verlas ein Glückwunschschreiben des Reichspostministers und im Ubrigen brachte er den bereits oben erwähnten Bauplan mit und Oberpostrat Leopold übermittelte kurz und bündig

Bochum-Lannendree

Wichtige Versammlung der D.V. Im Großmannschen Saale hielt die Ortsgruppenverwaltung der D.V. eine wichtige Versammlung ab, zu der die Geschäftsmitglieder der einzelnen Betriebe recht zahlreich erschienen waren. Ortsgruppenwarter Pa. Tripsch begrüßte nach dem feierlichen Einmarsch der Fahnen die Versammlung, besonders den Redner der Versammlung, Pa. Kniele, der anschließend das Wort ergriff. Er ging zunächst auf die aktuellen Fragen ein und entwickelte dann in großen Zügen die umfangreiche Arbeit der D.V. auf allen Gebieten. Seine Worte endeten in einem Aufruf an alle Mitglieder, tatkräftig für das große Werk des Führers einzustehen. Reicher Beifall lohnte seine Ausführungen.

Goldenes Sportabzeichen. Das goldene Sportabzeichen errang der Reichsbahnbeamte Wilhelm Karamann, in der Schützenbed 19. (H.)

Bochum-Werne

Das Fest der Silberhochzeit feierten am gestrigen Tage die Eheleute Heinrich Holtmann, zur Werner Heide 34. Als die Schützenfahne in Werne auflebte, war Herr Holtmann als Heinrich I. der erste Schützenkönig in Werne. Zahlreich waren die Glück- und Segenswünsche, die dem Silberpaar gestern an ihrem Ehrentage zuteil wurden. (H.)

Und das alles in einer Nacht. Eine unruhige Nacht erlebten die Bewohner der Heroldstraße und des Werner Hellwegs. So wurde in der Heroldstraße aus einem Fenster ein Stück Glas durch Lösen des Kists herausgenommen und auf diese Weise das Fenster geöffnet, so daß die Diebe in das Zimmer gelangten. Durch das Erwachen des Wohnungsinhabers, der im Nebenzimmer schlief, wurden die Eindringlinge in ihrer Arbeit gestört und suchten das Weite. - Ebenso wurde an der Gostwirtschaft Berg versucht, durch Erschleichen einer Schieße in das Innere zu gelangen. Auch hier mußten die Diebe gestört worden sein. - In der Trinkhalle Reuber am Hellweg wurde eine Schieße zertrümmert und in der Halle eine Kiste erbrochen. - Noch nicht einmal ließ man tote Gegenstände verschont. Es wurden zwei vor der Ladentür, statt Möller stehende Bierwagen stark beschädigt. (H.)

Nahradiebstahl. Gegen 18.30 Uhr wurde ein vor dem Lebensmittelgeschäft Kurze, Reindstraße-Ende abgestelltes Damenrad, Marke Sieler, Nummer unbekannt, gestohlen.

Diebstahl. In den Abendstunden wurden aus dem Fernsprechhäuschen vor der Stadthalle die Hörmuschel und die Membran des Handapparates gestohlen. - Ein gleicher Diebstahl in demselben Fernsprechhäuschen wurde auch schon in der Nacht zum 15. 12. 1936 ausgeführt. Wer kann bezüglich der Täter Angaben machen? Mitteilungen, die auf Wunsch vertraulich behandelt werden, erbittet die Kriminalpolizei, Gelsenkirchener Straße oder Richard-Wagner-Straße 9.

Wattenheid

Verkehrsunfälle. Gegen 16.55 Uhr wurde auf der Parkstraße in Wattenheid vor dem Hause Nr. 90 ein Radfahrer angefahren. Personen wurden nicht verletzt. Das Fahrrad wurde stark beschädigt. - Gegen 10.15 Uhr wurde auf der Straßenzugung Bochumer und Völkingsstraße in Wattenheid eine Radfahrerin von einem Lastkraftwagen angefahren und erlitt eine Quetschung an der rechten Stirnseite. Sie konnte sich nach Anlegung eines Verbandes im ev. Krankenhaus zu Wattenheid in ihre Wohnung begeben.

Herne

Diebstahl einer Tischdecke. Bei der Einwohnerein des Hauses Bochenting 3-4 wurde aus dem unverschlossenen Schlafraum eine weiße, mit bunten Stickereien versehene Tischdecke im Werte von 5 M. gestohlen.

Castrop-Rauel

Sachbeschädigung. In der Nacht wurden am Hiltterjüngersheim an der Oberkiesstraße zehn Fensterscheiben von unbekannten Tätern eingeworfen. Wer hat den Vorfall beobachtet?

Hier e. W.,
1892, der
Freinsheim
ab. Am
her aus,
Bahn ein-
i ein sehr
volleracht
Mitglieder
unter Bes
rch Mana-
insführer
Kamerad-
r Verein
eibt, und
Bestehend,
u Knose,
vertrauen,
ist Witte,

Aussichten für Dienstag: Unbeständig, bei weiterer Luftaufuhr aus Südwest und für die Jahreszeit zu hohe Temperaturen. Wahrscheinliche Weiterentwicklung: keine Änderung.



Samstag mittag 12 Uhr nahm der liebe Gott meine liebe Frau, unsere herzensgute, liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Franz Hardt

Elisabeth geb. Ostermann

nach kurzer schwerer Krankheit, im Alter von 52 Jahren, zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:

Franz Hardt
Toni Hardt
Hans Hardt
Brunhilde Hardt
Bubi Hardt

Bochum, Kirchstr. 2, Koblenz-Moselweiß, Lippstadt, Mülheim-Heßen und Wattenscheid, 16. Jan. 1937.

Das Leitenamt findet am Mittwoch, dem 20. Jan. 1937, morgens 7.45 Uhr, in der St. Marienkirche statt. Die Beerdigung ist anschließend um 10 Uhr vom Friedhofsdamm aus.



Gott der Herr erlöste heute in seiner Liebe und Güte von seinem schweren und langen Leiden unseren lieben Sohn, Bruder, Schwager, Neffen und Vetter, den

Jungmann Franz Hellermann

Er starb unerwartet im 40. Lebensjahre, aber wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel und durch das geduldige Ertragen seines schweren Leidens.

Wir bitten die Priester um ein Gedenken für den Verstorbenen beim heil. Opfer und die Gläubigen um die Hülfe des Gebetes.

Familie Friedrich Hellermann

Bochum, den 15. Januar 1937, Humboldtstraße 24

Das Seelenamt findet statt Dienstag, den 19. Januar, 8.20 Uhr, in der St. Marienkirche zu Bochum. Die Beisetzung erfolgt am gleichen Tage um 10 Uhr von der Friedhofskapelle an der Blumenstraße.

Ich habe meine Praxis nach

Augustastrasse 8 verlegt.

Dr. C. Detering

Feuchter für Säuglinge und Kinder

Städtisches Orchester Bochum

Vormittag

Drittes Meister-Konzert

Donnerstag, 21. Januar 1937, 20 Uhr im Stadttheater

Solistin: Suila Buktalo

Programm: C. M. von Weber: Ouvertüre „Euryanthe“
Joh. Brahms: Konzert für Violine und Orchester
D-dur / V. Williams: Symphonie f-moll — Westdeutsche Erstaufführung — / E. von Dohnanyi: Kuria Huncarica für Violine und Orchester.
Dirigent: Leopold Reichwein

Preise: 1.— bis 4.— RM. Karten sind an der Konzertkasse im Stadttheater sowie in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben. Kartenbesitzer für Schüler mit 50% Preisermäßigung nur an der Abendkasse. Vorbestellungen unter Nr. 61051.

Fördere Dein Familienblatt!

Koch-Vortrag

Mit Kostproben — Eintritt frei

Heute, Montag, den 18. Januar, nachm. 4 Uhr, in unserem Geschäftshaus. Eintrittskarten werden kostenlos an der Kasse abgegeben.

Caspar Blume

Westdeutschlands größtes Spezial-Ofenhaus

Bochum, Kortumstraße 111, Ecke Brückstraße

Stadtkreisverteilung.

Der Plan über die Verteilung der Aufgaben der Stadtkreisverteilung ist durch den Stadtkreisrat beschlossen worden. Der Stadtkreisrat hat beschlossen, dass die Aufgaben der Stadtkreisverteilung auf die folgenden Weise verteilt werden:

Die Aufgaben der Stadtkreisverteilung sind auf die folgenden Weise verteilt:

Die Aufgaben der Stadtkreisverteilung sind auf die folgenden Weise verteilt:

An den folgenden Annahmestellen der Volks-Zeitung werden Anzeigen- und Zeitungsbestellungen entgegengenommen.

Bochum-Kirchstr. 2, Koblenz-Moselweiß, Lippstadt, Mülheim-Heßen und Wattenscheid, 16. Jan. 1937.

Bochum-Kirchstr. 2, Koblenz-Moselweiß, Lippstadt, Mülheim-Heßen und Wattenscheid, 16. Jan. 1937.

Bochum-Kirchstr. 2, Koblenz-Moselweiß, Lippstadt, Mülheim-Heßen und Wattenscheid, 16. Jan. 1937.

Bochum-Kirchstr. 2, Koblenz-Moselweiß, Lippstadt, Mülheim-Heßen und Wattenscheid, 16. Jan. 1937.

Bochum-Kirchstr. 2, Koblenz-Moselweiß, Lippstadt, Mülheim-Heßen und Wattenscheid, 16. Jan. 1937.

Bochum-Kirchstr. 2, Koblenz-Moselweiß, Lippstadt, Mülheim-Heßen und Wattenscheid, 16. Jan. 1937.

B. Günter

Ruf 69471, Bochum, Horst-Wessel-Str. 18a

Tanz-Kurse

in der Bürgergesellschaft

Beginn: Dienstag, den 19. Januar, 20 Uhr

bei Hahnfeld, Hermannshöhe

Montag, den 18. Januar, 20 Uhr

SCHUHE

für jeden Fuß

FUSSORTHOPÄDIE

FUSSPFLEGE

Wiedelhauser Str. 71

BOCHUM

ORGAN

Schreibmaschinen

monatlich 7,75 RM

Trautmann

Bochum

Viktoriastraße 73

Ruf 65434

Barthel-Siegelbahn

an einigen Stellen

der Stadt

Bochum

Bochum, Kottbuser

Str. 28, Ruf 655-14

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

Bochum

WILHELM ASTROH & Co.
vorm. Heinrich Heiland
BOCHUM, KORTUMSTRASSE 120
Möbel für jeden Stand

Man braucht eine Zeitung
sonst verpaßt man
manchen Vorteil,
kommt überall zu
spät und muß auf
viel Anregung
verzichten!

Rundfunk

Montag, 18. Januar

6.00: Morgenlied — Weiterbericht für den Bauer.
6.05: Preisermäßigung.
6.30: Frühkonzert. 1. Teil: 1. Aus großer Zeit.
6.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
6.50: Morgenlied. 2. Teil: 1. Aus großer Zeit.
6.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
7.00: Morgenlied. 3. Teil: 1. Aus großer Zeit.
7.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
7.10: Morgenlied. 4. Teil: 1. Aus großer Zeit.
7.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
7.20: Morgenlied. 5. Teil: 1. Aus großer Zeit.
7.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
7.30: Morgenlied. 6. Teil: 1. Aus großer Zeit.
7.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
7.40: Morgenlied. 7. Teil: 1. Aus großer Zeit.
7.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
7.50: Morgenlied. 8. Teil: 1. Aus großer Zeit.
7.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
8.00: Morgenlied. 9. Teil: 1. Aus großer Zeit.
8.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
8.10: Morgenlied. 10. Teil: 1. Aus großer Zeit.
8.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
8.20: Morgenlied. 11. Teil: 1. Aus großer Zeit.
8.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
8.30: Morgenlied. 12. Teil: 1. Aus großer Zeit.
8.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
8.40: Morgenlied. 13. Teil: 1. Aus großer Zeit.
8.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
8.50: Morgenlied. 14. Teil: 1. Aus großer Zeit.
8.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
9.00: Morgenlied. 15. Teil: 1. Aus großer Zeit.
9.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
9.10: Morgenlied. 16. Teil: 1. Aus großer Zeit.
9.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
9.20: Morgenlied. 17. Teil: 1. Aus großer Zeit.
9.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
9.30: Morgenlied. 18. Teil: 1. Aus großer Zeit.
9.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
9.40: Morgenlied. 19. Teil: 1. Aus großer Zeit.
9.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
9.50: Morgenlied. 20. Teil: 1. Aus großer Zeit.
9.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
10.00: Morgenlied. 21. Teil: 1. Aus großer Zeit.
10.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
10.10: Morgenlied. 22. Teil: 1. Aus großer Zeit.
10.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
10.20: Morgenlied. 23. Teil: 1. Aus großer Zeit.
10.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
10.30: Morgenlied. 24. Teil: 1. Aus großer Zeit.
10.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
10.40: Morgenlied. 25. Teil: 1. Aus großer Zeit.
10.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
10.50: Morgenlied. 26. Teil: 1. Aus großer Zeit.
10.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
11.00: Morgenlied. 27. Teil: 1. Aus großer Zeit.
11.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
11.10: Morgenlied. 28. Teil: 1. Aus großer Zeit.
11.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
11.20: Morgenlied. 29. Teil: 1. Aus großer Zeit.
11.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
11.30: Morgenlied. 30. Teil: 1. Aus großer Zeit.
11.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
11.40: Morgenlied. 31. Teil: 1. Aus großer Zeit.
11.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
11.50: Morgenlied. 32. Teil: 1. Aus großer Zeit.
11.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
12.00: Morgenlied. 33. Teil: 1. Aus großer Zeit.
12.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
12.10: Morgenlied. 34. Teil: 1. Aus großer Zeit.
12.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
12.20: Morgenlied. 35. Teil: 1. Aus großer Zeit.
12.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
12.30: Morgenlied. 36. Teil: 1. Aus großer Zeit.
12.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
12.40: Morgenlied. 37. Teil: 1. Aus großer Zeit.
12.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
12.50: Morgenlied. 38. Teil: 1. Aus großer Zeit.
12.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
13.00: Morgenlied. 39. Teil: 1. Aus großer Zeit.
13.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
13.10: Morgenlied. 40. Teil: 1. Aus großer Zeit.
13.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
13.20: Morgenlied. 41. Teil: 1. Aus großer Zeit.
13.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
13.30: Morgenlied. 42. Teil: 1. Aus großer Zeit.
13.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
13.40: Morgenlied. 43. Teil: 1. Aus großer Zeit.
13.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
13.50: Morgenlied. 44. Teil: 1. Aus großer Zeit.
13.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
14.00: Morgenlied. 45. Teil: 1. Aus großer Zeit.
14.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
14.10: Morgenlied. 46. Teil: 1. Aus großer Zeit.
14.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
14.20: Morgenlied. 47. Teil: 1. Aus großer Zeit.
14.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
14.30: Morgenlied. 48. Teil: 1. Aus großer Zeit.
14.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
14.40: Morgenlied. 49. Teil: 1. Aus großer Zeit.
14.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
14.50: Morgenlied. 50. Teil: 1. Aus großer Zeit.
14.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
15.00: Morgenlied. 51. Teil: 1. Aus großer Zeit.
15.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
15.10: Morgenlied. 52. Teil: 1. Aus großer Zeit.
15.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
15.20: Morgenlied. 53. Teil: 1. Aus großer Zeit.
15.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
15.30: Morgenlied. 54. Teil: 1. Aus großer Zeit.
15.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
15.40: Morgenlied. 55. Teil: 1. Aus großer Zeit.
15.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
15.50: Morgenlied. 56. Teil: 1. Aus großer Zeit.
15.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
16.00: Morgenlied. 57. Teil: 1. Aus großer Zeit.
16.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
16.10: Morgenlied. 58. Teil: 1. Aus großer Zeit.
16.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
16.20: Morgenlied. 59. Teil: 1. Aus großer Zeit.
16.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
16.30: Morgenlied. 60. Teil: 1. Aus großer Zeit.
16.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
16.40: Morgenlied. 61. Teil: 1. Aus großer Zeit.
16.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
16.50: Morgenlied. 62. Teil: 1. Aus großer Zeit.
16.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
17.00: Morgenlied. 63. Teil: 1. Aus großer Zeit.
17.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
17.10: Morgenlied. 64. Teil: 1. Aus großer Zeit.
17.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
17.20: Morgenlied. 65. Teil: 1. Aus großer Zeit.
17.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
17.30: Morgenlied. 66. Teil: 1. Aus großer Zeit.
17.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
17.40: Morgenlied. 67. Teil: 1. Aus großer Zeit.
17.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
17.50: Morgenlied. 68. Teil: 1. Aus großer Zeit.
17.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
18.00: Morgenlied. 69. Teil: 1. Aus großer Zeit.
18.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
18.10: Morgenlied. 70. Teil: 1. Aus großer Zeit.
18.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
18.20: Morgenlied. 71. Teil: 1. Aus großer Zeit.
18.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
18.30: Morgenlied. 72. Teil: 1. Aus großer Zeit.
18.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
18.40: Morgenlied. 73. Teil: 1. Aus großer Zeit.
18.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
18.50: Morgenlied. 74. Teil: 1. Aus großer Zeit.
18.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
19.00: Morgenlied. 75. Teil: 1. Aus großer Zeit.
19.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
19.10: Morgenlied. 76. Teil: 1. Aus großer Zeit.
19.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
19.20: Morgenlied. 77. Teil: 1. Aus großer Zeit.
19.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
19.30: Morgenlied. 78. Teil: 1. Aus großer Zeit.
19.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
19.40: Morgenlied. 79. Teil: 1. Aus großer Zeit.
19.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
19.50: Morgenlied. 80. Teil: 1. Aus großer Zeit.
19.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
20.00: Morgenlied. 81. Teil: 1. Aus großer Zeit.
20.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
20.10: Morgenlied. 82. Teil: 1. Aus großer Zeit.
20.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
20.20: Morgenlied. 83. Teil: 1. Aus großer Zeit.
20.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
20.30: Morgenlied. 84. Teil: 1. Aus großer Zeit.
20.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
20.40: Morgenlied. 85. Teil: 1. Aus großer Zeit.
20.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
20.50: Morgenlied. 86. Teil: 1. Aus großer Zeit.
20.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
21.00: Morgenlied. 87. Teil: 1. Aus großer Zeit.
21.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
21.10: Morgenlied. 88. Teil: 1. Aus großer Zeit.
21.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
21.20: Morgenlied. 89. Teil: 1. Aus großer Zeit.
21.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
21.30: Morgenlied. 90. Teil: 1. Aus großer Zeit.
21.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
21.40: Morgenlied. 91. Teil: 1. Aus großer Zeit.
21.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
21.50: Morgenlied. 92. Teil: 1. Aus großer Zeit.
21.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
22.00: Morgenlied. 93. Teil: 1. Aus großer Zeit.
22.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
22.10: Morgenlied. 94. Teil: 1. Aus großer Zeit.
22.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
22.20: Morgenlied. 95. Teil: 1. Aus großer Zeit.
22.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
22.30: Morgenlied. 96. Teil: 1. Aus großer Zeit.
22.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
22.40: Morgenlied. 97. Teil: 1. Aus großer Zeit.
22.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
22.50: Morgenlied. 98. Teil: 1. Aus großer Zeit.
22.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
23.00: Morgenlied. 99. Teil: 1. Aus großer Zeit.
23.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
23.10: Morgenlied. 100. Teil: 1. Aus großer Zeit.
23.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
23.20: Morgenlied. 101. Teil: 1. Aus großer Zeit.
23.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
23.30: Morgenlied. 102. Teil: 1. Aus großer Zeit.
23.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
23.40: Morgenlied. 103. Teil: 1. Aus großer Zeit.
23.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
23.50: Morgenlied. 104. Teil: 1. Aus großer Zeit.
23.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
24.00: Morgenlied. 105. Teil: 1. Aus großer Zeit.
24.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
24.10: Morgenlied. 106. Teil: 1. Aus großer Zeit.
24.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
24.20: Morgenlied. 107. Teil: 1. Aus großer Zeit.
24.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
24.30: Morgenlied. 108. Teil: 1. Aus großer Zeit.
24.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
24.40: Morgenlied. 109. Teil: 1. Aus großer Zeit.
24.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
24.50: Morgenlied. 110. Teil: 1. Aus großer Zeit.
24.55: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
25.00: Morgenlied. 111. Teil: 1. Aus großer Zeit.
25.05: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
25.10: Morgenlied. 112. Teil: 1. Aus großer Zeit.
25.15: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
25.20: Morgenlied. 113. Teil: 1. Aus großer Zeit.
25.25: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
25.30: Morgenlied. 114. Teil: 1. Aus großer Zeit.
25.35: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
25.40: Morgenlied. 115. Teil: 1. Aus großer Zeit.
25.45: Eine Nacht in Venedig. Duett (Hob. Strauß).
25.50: Morgenlied. 116. Teil: 1. Aus großer Zeit.
2